

# Arader Zeitung

Wochenspreis 1000 in  
numerar, halbes Jahr  
1800, ein Jahr 3200  
in Banat. — Einzelnummer  
1000.

Bezugspreise: für jeden Sonntag, Mittwoch und Frei-  
tag ganzjährig Lei 400.—, für Amerika 4 Dollar, sonsti-  
ges Ausland Lei 700.—, — für die ärmere Bevölle-  
rung, wöchentlich einmal Sonntag, ganzjährig Lei 200.—.

Schriftleitung und Verwaltung:  
**Arad, Ede Fischplatz.**  
Fernsprecher Nr. 6/39. Fernsprecher Nr. 6/39.

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der  
Inseratenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine  
Anzeigen“ das Wort Lei 3, feldgedruckte Wörter werden  
doppelt berechnet. — Einzelnummer Lei 4.—.

127. Folge. Arad, Sonntag, den 27. Oktober 1929. 10. Jahrgang.

## Komitats- und Gemeindevahlen im Dezember.

Bukarest. Staatssekretär Mirio er-  
klärte mehreren Vertretern der Presse,  
daß die Komitatswahlen im Dezem-  
ber abgehalten werden. Nachher fol-  
gen die Gemeindevahlen, die entwe-  
der Ende Dezember oder anfangs  
Jänner stattfinden.

## Pop-Cicio hat die Kammerpräsidenten-Würde nie- dergelegt.

Der alte Vorkämpfer des Romä-  
nentums, Abgeordneter Stefan Pop-  
Cicio, der bei Zusammenritt des  
Parlamentes zum Kammerpräsi-  
denten gewählt wurde, hat von seiner  
Würde abgedankt. Die Abdankung  
kommt nicht unerwartet, da Pop-Cicio  
mit Rücksicht auf sein Alter und un-  
befriedigenden Gesundheitszustand  
bereits von länger her die Absicht  
äußerte, daß er sich gänzlich von der  
Politik zurückziehen will.

## Pensions-Erhöhung für Verwaltungsbeamte.

Aus Bukarest wird berichtet, daß  
das Innenministerium in einer Kund-  
verordnung die Komitats- und städ-  
tischen Behörden verständigt hat, daß  
sie in den für das nächste Jahr zu  
machenden Vorschlägen nach Möglich-  
keit die Pension der Komitats- und  
städtischen Beamten um 15 v. H. zu  
erhöhen haben. Diese Erhöhung ist  
jedoch nur denjenigen zu bewilligen,  
deren Pension niedriger als 1500 Lei  
monatlich ist.

## Beschleunigte Herstellung von Eisenbahn-Lastwagen.

Bukarest. Die Eisenbahnverwaltung  
hat beschlossen, die Summe von 45  
Millionen Lei zur raschen Herstellung  
von unbrauchbaren Eisenbahn-Last-  
waggons zu verwenden. — Der Vor-  
satz ist lobenswert, ob der Wille aber  
auch zur Tat wird, ist höchst fraglich,  
denn das Lied von der Herstellung  
der Waggonen haben wir bis zum un-  
zähligenmal gehört. Die Waggonen fau-  
len und rosten aber noch immer zum  
allgemeinen Aergernis in hunderten  
und hunderten Stationen. Es wäre  
wirklich ein Wunder, wenn dem vie-  
len Gerede die Tat ein Ende machte.

## Attentatsversuch auf den amerikanischen Präsidenten.

Newyork. Auf den Separatzug des  
amerikanischen Präsidenten Hoover wur-  
de ein Anschlag verübt. Nachst der Sta-  
tion New-Albany bemerkte der Soko-  
motivführer auf dem Geleise ein  
Lastauto. Es gelang, den Zug knapp  
vor dem Auto zum Stehen zu bringen  
und ein schweres Unglück zu verhü-  
ten. Die Polizei verhaftete einen Ne-  
ger, der eingestand, daß er das Auto  
auf das Geleise schob, um den Zug  
des Präsidenten zum Entgleisen zu  
bringen.

Töbliches Eisenbahnunglück in  
Pelschla. Auf der Bahnstation Pelsch-  
la wurde die 82-jährige Frau Maria  
Sicloban vom Zug überfahren und  
tödtet sofort. Die näheren Umstände  
des Unglücksfalls sind nicht bekannt.  
Die Gendarmerie leitete die Untersu-  
chung ein.

## Minister Vaída will der Polizei das Prügelein abgewöhnen.

Bukarest. Die Bukarester Polizei  
hat wieder einmal die öffentliche  
Meinung in schwere Aufregung ge-  
bracht durch eine schändliche Prügel-  
affaire. Ein Kommunist, der verdäch-  
tigt wird, an dem gegen den Innen-  
minister Vaída versuchten Anschlag  
mitbeteiligt gewesen zu sein, wurde  
barbarisch mißhandelt. Man quälte  
ihn so, wie einst die Inquisitoren im  
Mittelalter ihre Opfer mit teuflischer  
Grausamkeit martierten. Man wollte  
den Kommunist zu einem Geständnis  
bringen. (Als wenn ein derartiges  
Geständnis einen Wert besäße!)  
Die gesamte hauptstädtische Presse  
ohne Unterschied greift die Polizei  
wegen ihres mittelalterlichen Geistes  
an und verlangt, daß Innenminister  
Vaída endlich einmal dem so oft zi-  
tierten europäischen Geist Geltung  
verschaffe. Vaída sagte in einer für  
die Öffentlichkeit bestimmten Erklä-  
rung, daß er die Polizei vom Prü-

gelein abbringen wird.  
Man zweifelt nicht daran, daß Mi-  
nister Vaída diese Erklärung abgege-  
ben habe. Auch daran ist nicht zu zwei-  
feln, daß er den guten Willen besäße,  
die Polizei vom Prügelein abzubrin-  
gen. Hingegen ist es ganz bestimmt,  
daß ihm dies nicht gelingen wird. In-  
solange die Polizei wegen verübten  
amtlichen Greuelaten, sogar Mor-  
den, so gelinde bestraft wird wie heu-  
te. Möge der Innenminister für prü-  
gelnde Polizisten auch die Prügel-  
strafe einführen. Möge er die mittel-  
alterlich amtshandelnden Polizisten  
mittelalterlich behandeln und die Prü-  
gelein sofort aufhören. Wenn  
aber, wie in Temeschwar, ein Häft-  
ling bei der Polizei tot geprügelt wird  
und Wochen vergehen, ohne daß der  
Schuldige auch nur verhaftet worden  
wäre, dann kann Minister Vaída nicht  
damit rechnen, daß seine Erklärung  
ernst genommen wird.

## Das Komitat Temesch-Torontal zahlt den zehnten Teil der gesamten Staatseinnahmen.

Laut Ausweis des Finanzministe-  
riums haben die gesamten Staatsein-  
nahmen bis Ende September 22.857  
Millionen betragen. Davon hat die  
Bevölkerung des Komitates Temesch-  
Torontal 2.061 Millionen an Steu-  
ern und Abgaben gezahlt, also den  
zehnten Teil der Gesamteinnahmen.  
Hierbei ist zu erwägen, daß Bukarest  
als Sitz sämtlicher Großbanken und  
großen ausländischen Unternehmungen  
an direkten Steuern 900 Millio-  
nen und das Komitat Temesch-Toron-

tal 440 Millionen zu zahlen hat.  
Besser gesagt zu zahlen hätte, da es  
in Bukarest, wie überall im Reich,  
mit der Steuerzahlung sehr arg steht.  
In die obige Summe von über 2000  
Millionen, die die Bevölkerung des  
Temesch-Torontaler Komitates bis  
Ende September, also in 9 Monaten  
an Staatsabgaben zahlte, sind die  
Einnahmen der Eisenbahn, Post  
und der Zrafit natürlich nicht inbe-  
griffen. Im Zahlen sind wir im Banat  
füglich die Ersten.

## Herbstmanöver.

Früher nannte man die großen Ma-  
nöber wohl auch Herbstmanöver. Ei-  
gentlich fanden sie aber noch im Som-  
mer statt, da das große Abblasen und  
Manöverende um den 20. September  
herum stattfand. Die jetzigen Manö-  
ver sind wirkliche Herbstmanöver, weil  
sie erst jetzt stattfinden. Endlose Kolon-  
nen von Infanterie marschierten, Rei-  
terschwadronen und Geschützzüge zo-  
gen aus zum Herbstmanöver. Tausen-  
de von Schwabenhörnern nehmen teil  
an dem lustigen Kriegsspiel. Wollte  
Gott, daß es immer nur ein Kriegs-  
spiel sei und daß die Menschheit ver-  
schont bleibe vom Kriege.

## Letzter Meldetermin für Reserveoffiziere.

Das Arader Ergänzungsbezirks-  
kommando richtet an sämtliche Arader  
Reserveoffiziere, die ihr Dienstver-  
hältnis bisher nicht klärten, die Auf-  
forderung, sich bis 30. Oktober d. J.  
unbedingt mit ihren Militärdocumen-  
ten zu melden, da ein weiterer Ter-  
min zur Meldung nicht gewährt wird.  
Die Versäumung dieses Termins  
wird für die Betroffenen von schwe-  
ren Folgen begleitet sein.

Selbstmord in Warjask. Die 44-  
jährige Frau des Johann Maganoll  
geb. Elisabeth Thierjung hat sich we-  
gen unheilbarer Krankheit im Stall  
erhängt.

## Weitere Interimskommissionen in Temesch-Torontal.

Der Präsekt ernannte noch folgende  
Interimskommissionen:  
Hakfeld: Dr. Josef Catana, Peter  
Heinrich, Leonhard Carje, Dr. Josef  
Stöcker und Matthias Zacharias.  
Großjertša: Josef Kemper, Johann  
Kiefer, Johann Josef Bochum, Peter  
Zacharias und Michael Göter.

## Kirchweih in Baumgarten.

Die Arader Gemeinde Baumgar-  
ten feierte wie alljährlich ihre Kirch-  
weih. Kirchweihpaare waren: Johann  
Bernert mit Theresia Holzer, Paul  
Stefan mit Elisabetha Steger, Josef  
Wolf mit Katharina Jerger, Josef  
Gerhart mit Elisabetha Helm, Franz  
Troslowitz mit Anna Lowies und  
Johann Heim mit Eva Scheneter. Das  
Aufputzen der Hütte hat die Kauf-  
mannsfrau Johann Vormittag in  
vortrefflichster Weise besorgt. Die  
Kirchweih wurde im Engelhardtischen  
Gasthause abgehalten. Die Musik be-  
sorgte die Baumgartener Kapelle unter  
Leitung ihres Kapellmeisters Frits  
Blansch.

Unsere Gutsbrunner Abonnenten kön-  
nen ihre Bezugsgebühren bei unserem dor-  
tigen Vertreter Herrn Kaspar Steingasser,  
(Welsch), Kaufmann bezahlen, wo auch neue  
Abonnenten sowohl für die „Arader Zei-  
tung“ wie auch für das „Familien-Blatt“  
(Roman-Zeitung) ausgenommen werden.

## Revolveranschlag auf den italienischen Thronfolger.

Brüssel. Der italienische Thronfol-  
ger Umberto, der gelegentlich seiner  
Verlobung mit der belgischen Prinzess-  
in Maria Jose in Brüssel weilte, wur-  
de auf der Straße, als er zu einer  
Feier fuhr, von einem Manne mit  
dem Revolver angefallen, der einen  
Schuß abgab. Der Schuß ging fehl,  
da ein Polizist dem Manne auf den  
Arm schlug. Der Täter sagte bei der  
Polizei aus, daß er ein Italiener ist  
und lebhaft gegen den Faschismus  
protestieren wollte, und deshalb nur  
in die Luft geschossen habe.

## Die Kirchenräuber von Freidorf u. Keresztész verhaftet.

Wir berichteten über die rasch nach-  
einander verübten Einbrüche in der  
Freidorfer und Keresztész Kirche.  
Auf Grund Angabe des Freidorfer  
Wasenmeisters Probst, der am Abend  
vor dem Einbruch 2 verdächtige Ge-  
stalten im Friedhofgraben sah, hatte  
die Polizei mit Hilfe des Verbrecher-  
albums sofort die Gewißheit, daß  
die Einbrecher die bekannten 2 Uebel-  
täter Franz Koller und Johann Mun-  
tean sind. Beide wurden verhaftet u.  
dem Wasenmeister Probst gegenüber  
gestellt, der sie sofort erkannte. Nach-  
dem mehrere Frauen bei der Polizei  
die Meldung machten, daß sie am  
nächsten Tage nach dem Einbruch in  
Freidorf 2 Männer gegen Utvin ge-  
hen sahen, fuhr die Polizei nach Ut-  
vin, wo der Stationsvorstand sich  
erinnerte, daß er 2 Männern, auf die  
die Personenscheibung des Wa-  
senmeisters paßte, Karten nach Keres-  
tész ausgefolgt habe, wo noch in der  
selben Nacht in die Kirche eingebro-  
chen wurde. Die beiden Beschuldigten  
leugnen einstweilen.

## Militärische Meldung.

Das Arader Ergänzungsbezirks-  
kommando gibt bekannt, daß die  
Mannschaftspersonen und Unteroffi-  
ziere des Reservebestandes und des  
Landsturmes sich mit ihren Bücheln  
zwecks Kontrolle zwischen 2. Novem-  
ber und 16. Dezember 1929 unbedingt  
zu melden haben. Die Meldung wird  
in der Polizeipräsektur während der  
Amtsstunden, von 8—12 vormittags  
und 2 bis 6 Uhr nachmittags entge-  
gen genommen. Nähere Bestimmun-  
gen sind aus den Plakaten ersichtlich.

## Das Opfer eines betrunkenen Wätersichs gestor- ben.

Wir berichteten in der letzten Folge,  
daß in Deutschbentschel der Landwirt  
Adam Scheirich im Rausch seinem  
Schwager Josef Raubasch den Bauch  
aufschlitzte. Raubasch wurde nach Te-  
meschwar ins Krankenhaus gebracht,  
ist aber unter großen Qualen gestor-  
ben. Der Leichnam wurde nach  
Deutschbentschel überführt und unter  
allgemeiner Beteiligung zu Grabe ge-  
tragen.

Autounfall eines Orzhdorfers. Der  
Orzhdorfer Einwohner Matthias  
Müller ist in Temeschwar mit seinem  
Lastauto von einem anderen Auto an-  
gefahren worden. Das Lastauto wur-  
de erheblich beschädigt.



In Moskau wurden 5 ehemalige zaristische Generale erschossen, weil sie angeblich einen Umsturz gegen die bolschewistische Regierung planten.

In Triest ist eine Tabakfabrik mit großen Vorräten abgebrannt.

Der bisher provisorische Kreisarzt von Billed Dr. Panta Maria wurde endgültig in seiner Stelle bestätigt.

Das Belgrader Appellationsgericht hat die Strafe des Abgeordneten Punisa Racic, der den Bauernführer Stefan Radic und dessen Kessen erschossen hat, von 64 Jahren auf 33 Jahre herabgesetzt.

Der Sohn des ungarischen Reichsverweisers, Mik. Horvath jun. ist beim Reitsport vom Pferde gestürzt und erlitt eine Gehirnerschütterung.

Der Gefängnisbeamte bei der Dra-witzer Staatsanwaltschaft Dumitru Lupascu wurde wegen schwerer Unregelmäßigkeiten seines Dienstes entlassen.

In der Gemeinde Sturbas (Mtsch) ist es zwischen Bauern und Gendarmen zu einem Kampfe gekommen. Drei Bauern wurden erheblich verwundet.

Der Beamte der Pabstteilung der Arader Polizei, Georg Forjescu, wurde wegen schwerer Mißbräuche in Haft genommen.

Der Nagauer Gerichtshof verurteilte den Beamten Josef Wodehual, der seine unheilbar kranke Frau und seine an Epilepsie leidende Tochter erschlug und Selbstmord verübte, zum Tode durch den Strang.

Zwischen Turnseverin und Simton wurde ein Bauerngefecht vom Erprekzug überfahren. Eine Frau blieb sofort tot, ein Mann wurde tödlich verletzt.

Die Großantoniolaus-Marienfelder Straße wird hergerichtet und bei Deutschsanktmichael eine Betonbrücke gebaut.

In der jüngst stattgefundenen Sitzung der Interimarktkommission des Temesch-Torontaler Komitates wurde die Herstellung der Betonbrücke bei Deutschsanktmichael zu den Kosten von 30.000 Lei und die Renovierung der Straße zwischen Großantoniolaus und Marienfeld mit einem Kostenaufwand von 470.000 Lei beschlossen.

### Günstige Weinerte in Ungarn.

Budapest. Die Weinlese wird in wenigen Tagen überall beendet sein. Laut den bisher eingelangten Berichten ist das Ergebnis heuer ein bedeutend besseres als im Vorjahre. Die vorjährige Gesamternte war ungefähr 1 Million Hektoliter. Das heurige Ertragnis kann auf das Doppelte geschätzt werden. Dabei ist die Qualität eine hervorragende.

### Fahrplanänderung bei der Arab-Weingebirge (Gegyalja) Elektrischen Bahn.

Vom 26. d. M. gehen die Nachmittagszüge von Arab um 2 Uhr 40 Min., von Pantota um 2 Uhr 35 Min. und von Rabna um 2 Uhr 56 Min. ab.

### Jeder Landwirt verwende:



### Neue Unstimmigkeiten in der Regierung

Die Zaranisten stellen große Forderungen.

Bukarest. Wieder hört man über Unstimmigkeiten zwischen den Nationalisten und Zaranisten. Es dreht sich um die Ministerposten. Die Zaranisten verlangen das Finanzministerium, Innen- und Handelsministerium. Dann soll der von den Nationalisten so stark angefeindete Justizminister Junian auf seinem Posten bleiben. Weiter verlangen die Zaranisten, daß der leitende Ausschuß der Nationalzaranistischen Partei vor jedem Ministerrat zusammentrete und die in der Ministertagung

zur Verhandlung gelangenden wichtigeren Punkte durchberate. Dem leitenden Parteiausschuß gehören Maniu, Baiba, Bradasani, Mihalache, Madgearu und Junian an. — Es wird nicht gar zu leicht sein, in diesem Widerstreit der Machtinteressen eine dauernde Lösung zu finden. Wie in allen übergroßen und aus Gegensätzlichkeiten zusammengesetzten Parteien wird es ständig ein wenig kriseln, bis es einmal zu einer großen Krise kommt.

### Neuere Opfer der Temeschwarer Falschspieler.

Man muß annehmen, daß die Menschen wirklich ihr Verderben haben wollen, da fast täglich die Nachricht kommt, daß während der Eisenbahnfahrt ein gewisses Kartenklebblatt ein oder mehrere Opfer findet u. ihnen die Barschaft abnimmt. Ein junger Beamte, der von Drawitz nach Temeschwar kam, verlor 17.000 Lei. Das Geld gehörte nicht ihm, sondern er sollte seiner Firma Einkäufe besorgen. In Temeschwar lief dieses Muster von einem Beamten zur Polizei, die sollte ihm helfen. In einem Josefstädter Gasthaus wurden etliche romantische Bauern ausgefacht. Auf Grund einer telefonischen Anzeige erschien die Polizei und erwißte die sehr ehrwerte Gesellschaft beim Spiel. Außer den gerupften Bauern hat die Polizei durchaus alte Bekannte angetroffen: den berühmten Falschspieler

Samuel Guttmann, dann den nicht minder mischtüchtigen Desider Pollak und die beiden Aufreißer Josef Tralan und Stefan Frumosu. Sie hatten den einen Bauer bereits um 10.000 Lei erleichtert. Dieser hatte aber auch einen Wechsel auf 5000 Lei ausgestellt, mit welchem er in Gesellschaft der „Herren“ weiter spielte. Die Polizei hat die Falschspieler photographieren lassen und beabsichtigt die Photographien am Josefstädter Bahnhof an auffallender Stelle anzubringen mit der Aufschrift: „Haltet Euch vor Falschspielern!“ Der Plan ist gut, sollte aber ergänzt werden: die Wilder jener sinnlosen Menschen, die sich in ein Spiel mit ganz unbekanntem Menschen einlassen, müßten auch photographiert und öffentlich ausgestellt werden!

### Für die Waisen exproprierte 240 Joch

Banater Boden von Regater Nehmern berührt.

Eine durch und durch balkanbaste Geschichte wurde nach langen Jahren aufgedeckt. Vor ungefähr 8 Jahren hat das Ackerbauministerium 240 Joch in der Gemeinde Giroda liegendes Feld zur Errichtung und Aufrechterhaltung eines Waisenhauses für Kriegswaisen bestimmt. Es wurden auch drei Häuser aufgebaut und 150—180 Kriegswaisen unterbracht. Es bestand auch ein Komitee in Temeschwar, welchem der ehemalige Präsekt Coste, Frau Bidriagin, Oberst Stefanescu usw. angehörten. Dieses Komitee hatte über die in Giroda unterbrachten Kriegswaisen zu wachen. Seit zwei Jahren wacht dieses Komitee nicht mehr. Es wurde oder hat sich aufgelöst. Wer kümmert sich um solche Sachen, wenn von verlassenen Kriegswaisen die Rede ist. Irgendwelche unsichtbare Mächte schickten die Waisen auseinander und das Gut wurde von einem Oberst Paschewitz verwaltet. — Auf irgendwelche Weise ist es gekommen, daß diese widrig-schmutzige Sache untersucht wurde. Man fand ein tadelloß verwalteles Gut mit einem Güterbeamten, der selbst nicht wußte, wer eigentlich sein Herr sei. Die Einnahmen haben im Namen der Kriegswaisentelle von Jassy abwechselnd verschiedene Leute empfangen. — Der Präsekt Dr. Cigareanu stellte das Gut unter Aufsicht. Die Aufsicht war aber mangelhaft, weil einer der Jassyer Unbekannten kam und nahm die Bücher und Schriften mit. — Es ist wahrhaft empörend, daß aus dem Banat Tausende ehrli-

che arbeitswillige Menschen auswandern müssen, weil sie sich keine Schollen erwerben können. Und etliche Schwindler bekommen ohne weiteres 240 Joch Banater Boden. — Wie berichtet wird, hat die Prinzessin Sturza ihre schützende Hand über die Geschichte ausgebreitet. Da wird den Nehmern kaum etwas geschehen und die Waisen werden fleißig beteln gehen können.

### Neues deutsches Riesenluftschiff.

Glücklicher Probeflug des Dog mit 169 Personen an Bord.

Mtentheln. Das von den Dornier-Works erbaute Riesenluftschiff Dog ist mit 169 Personen an Bord aufgeflogen und vollführte einen Rundflug über einen Teil der Schweiz mit ungeheurer Geschwindigkeit und Sicherheit. Das neue Luftschiff ist deutsche Arbeit in sämtlichen Teilen und ist für Fernflüge eingerichtet, so daß den Reisenden wie auf einem Ozeandampfer jede Bequemlichkeit geboten wird.

### Königin Maria

kommt im Frühjahr ins Banat. Der für den 12. d. M. angesagt gewesene Besuch der Königin-Witwe Maria mußte unterbleiben, weil Regent Buzdugan unerwartet starb. Die Arader Präsektur erhielt nun die Mitteilung, daß die Königin-Witwe im Frühjahr ins Banat kommt. Das nähere Programm wird später bekannt gegeben werden.

### Keine Arbeiterentlassungen

mehr in Reschiza? Den vom Arbeitsministerium entsendeten Vertrauensmännern ist es gelungen, eine Vereinbarung zwischen der Leitung der Fabriken und der Arbeiterschaft in Reschiza zustande zu bringen. Wie verlautet, haben die Fabriken die weiteren Arbeiterentlassungen eingestellt, ja es soll der Arbeiterschaft sogar gelungen sein, einen Teil der bisher entlassenen Arbeiter wieder aufzunehmen.

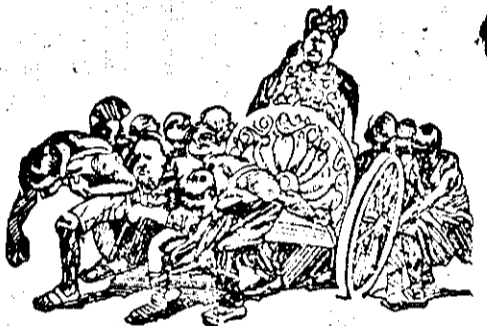
### Die Welt is wie des G'pamm.

In Kreuzstättener Mundart. Bei Guttebrunn war ich spaziere, Du großer Gott, was darrt Zigeuner stum! Es ware uf der Straß schier hunert Frage, Im Hause hab ich so viel noch nit g'sehn...



In ihre Mitt hat ghuckt am Waac Recht stolz der gröschl Wangert, wie e Herr; Die kleint hann gezoh, hann geschwoit um g'schowe Un taab bin ich bal worre bum Geplarr...

Un wie ich schau des Kumpegsindel Dent ich, die ganzl Welt is wie des G'pamm: Die mit de härtscht Fäuscht hucke im Waac, Die Schwache ziche, schleue, schwitze dran...



Aus Johann Wagners Buch: 'Grüß an meine Heimat', Verlag Eudw. Enderwyl, Segedin.

### Marktberichte.

Arader Getreidepreise.			
Getreide	pro 100 Kgr.	Lei	
Weizen			525
Hafer			325
Gerste			320
Neu-Mais			320
Am Arader Markt wurden folgende Preise bezahlt:			
Mag. Gänse per P.	Lei	250—300	
fette Gänse	"	540—600	
Eier Gänse	"	260—270	
fette Enten	"	320—360	
Mag. Enten	"	140—160	
Hühner	"	110—130	
Bachhühner	"	70—90	
Kuhfäse	"	12	
Schafkäse	"	48	
Butter	"	120	
Milch per Lt.	"	7—8	
Milchrahm	"	8	
Kartoffeln	Lei	3.—	
Zwiebel (Bündel)	"	2.5	
Knoblauch	"	3.—	
Apfel	"	8—16	
Birnen	"	14—16	
Zweifeln	"	12—14	
Trauben Kilo	Lei	8.—	
Eier das Stck	"	5.50	

Temeschwarer Getreidepreise.			
Getreide	pro 100 Kgr.	Lei	
Weizen			515
Gerste			315
Kleie			240
Mais			310
Hafer			315
Am Temeschwarer Markt wurden folgende Preise bezahlt:			
Zwiebel das Kilo	Lei	5	
Leobutter	"	120	
Birnen	"	14—16	
Apfel	"	10—12	
Trauben	"	8	
Kraut	"	6—7	
Paradeis	"	5	
Grüne Bohnen	"	16—19	
Kartoffel	"	5	
Zweifeln	"	10—12	
Eier das Stck	"	5.50	

Wiener Getreidemarkt.			
Getreide	pro Meterzentner	Lei	
Weizen			790
Roggen			655
Hafer			600
Mais			740

Wiener Schweinemarkt.			
Ware	pro Kg.	Lebens.	Lei
Fleischschweine			88
Fettschweine			48

In drei Farben finden Sie das Höfer Damen-Puder Nr. 2.

Sich verbrennt mit dem Kopf

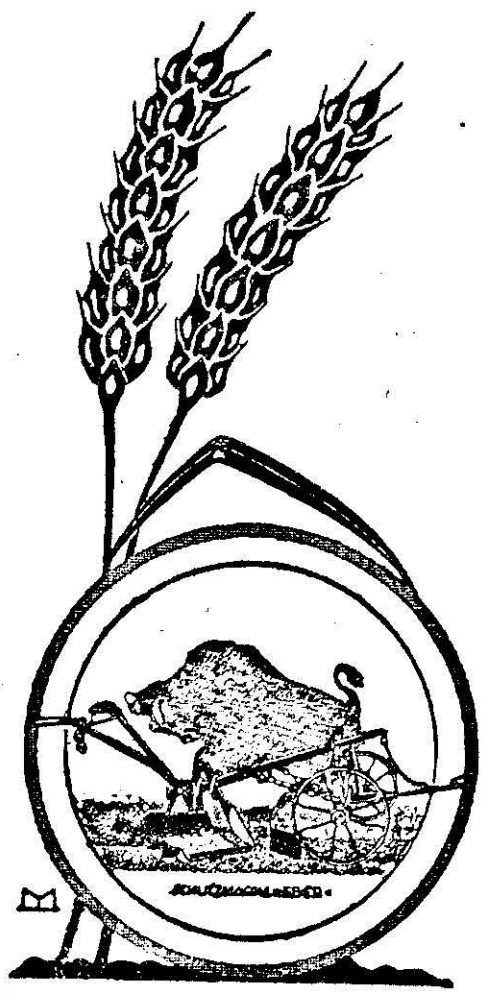


— warum bei den Gemeinderats- und sonstigen Wahlen stets die Partei- und nicht die Gemeindeinteressen vor Augen gehalten werden? So manche nun eingesezte Interimarskommissionen können ganz gute Parteigänger sein, haben aber keinen blauen Dunst von einer Gemeindeverwaltung und dachten — wie der Fall in Lovrin beweist, wo drei Leute sofort abdanken — nicht einmal im Traume daran, sich ernennen zu lassen. Wir Schwaben kämpfen bekannlich gegen die Einschleppung der Politik in die Gemeindebestube und wollen, daß nicht die Protektion, sondern die eigene Tüchtigkeit zur Geltung kommt. Dieser Kampf besteht aber nur theoretisch auf dem Papier. In Wirklichkeit wird auf der ganzen Linie dasselbe Spiel betrieben, was wir bei den Rumänen bisher bekämpft haben: wer ein guter Parteigänger ist, wird protektioniert und bei jeder Gelegenheit in den Vordergrund geschoben und wer für diese „Buckelrutischei“ nicht geboren ist, seine gerade ehrliche Wege geht, wird auch dann in den Hintergrund gedrängt, wenn er der geeignetste Mann für diesen Posten wäre ... Die ganze Gemeinde Lovrin war mit ihrem Gemeinderat vollkommen zufrieden, nur ein Mann, mit dem die Bevölkerung nicht zufrieden ist, konnte es nicht verschmerzen, daß die 150-Jahrfeier vom Gemeinderat nicht zu einer Personenfeier mißbraucht wurde und weil er bei derselben keine Rolle spielen konnte, mußte dies der Gemeinderat büßen ... Traurig, wenn jeder Nachwächter, der angestellt wird, mit politischem Maßstab gemessen wird und man die Gerechtigkeit im Speichellefen oder bedingungslosem Taschnapen sieht ...

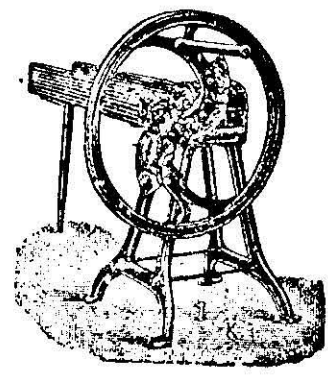
— wer nun in Perjamosch Richter wird? Während in Lovrin nur Einer gegen den Gemeinderat war und Alle gegen diesen Einen sind, haben die vielen Parteien in Perjamosch eine derartige Zerklüftung angerichtet, daß man nur nach langem Suchen einen Mann gefunden hat, der für die Präsiatsstelle bei der Interimarskommission geeignet schien. Nun hat auch dieser abgedankt und die Perjamoscher sehen, abermals ratlos da. Vielleicht sehen es die Leute mit der Zeit doch ein, daß die vielen Lustparteien nur den einen Zweck haben, daß an den sogenannten „Spitzen“ einige Leute sorgenlos leben können, ansonsten hat das Volk nicht viel davon und streitet sich um den Bart jenes Kaisers, der schon längst gestorben ist ...

— wie es wäre, wenn Averescu der Nachfolger Briands werden würde? Die Franzosen würden nach einem Jahr gewiß im Klaren damit sein, weshalb sich das rumänische Volk so sehr gegen das aberescantische Regim wehrt ... Wir hätten aber um eine Scheinpartei weniger und Brătianu könnte nicht behaupten, daß nicht er allein, sondern auch die Averescaner das Land „retten“ wollen ... Zu hoffen haben wir nämlich — laut den bisherigen Erfahrungen — von keiner Partei nichts anderes als Versprechungen, die nicht eingelöst werden.

Verlobung. In Aradsantmartin verlobte sich Josef Fadelmann mit Aloisia Engelhardt.



Rühne's Qualitätsmaschinen: Rebler u. Schroter 10. Hand- u. d. Kraftbetrieb.



Häcksler! Rübensneider! Weiß & Götter, Maschinen-Niederlage, Temeswar-Josessstadt, Herrengasse 1/1a

Minister Madgearu als Verkünder einer glücklichen Zukunft.

Das Ausland will Rumänien mit Kapital überfluten.

Bukarest. Handelsminister Madgearu ist von einer längeren Auslandsreise zurückgekehrt und äußerte sich überaus befriedigt über das Ergebnis seiner in Paris und London mit leitenden Persönlichkeiten des Großkapitals geführten Verhandlung. Der Minister erklärte, daß er besonders in London von entsprechender Seite feste Zusagen erhalten habe auf eine rege und ausreichende Beteiligung des englischen Kapitals an der Ausgestaltung der rumänischen Volkswirtschaft. Minister Madgearu gebrauchte den Ausdruck: daß Rumänien vom Auslandskapital geradezu überflutet werden wird.

Gast weilt und Gästen pflegt man bekanntlich viel Gutes und Schönes zu sagen. Ist der Gast aber weg und damit die festtägliche Stimmung, kehrt die nüchterne Alltagsstimmung zurück und da vergißt man bald auf die beim weißen Tisch gemachten Äußerungen. — Man wird bald sehen, ob Minister Madgearu die Verhältnisse in Paris und London nicht in rosigger Bankettstimmung beurteilt habe.

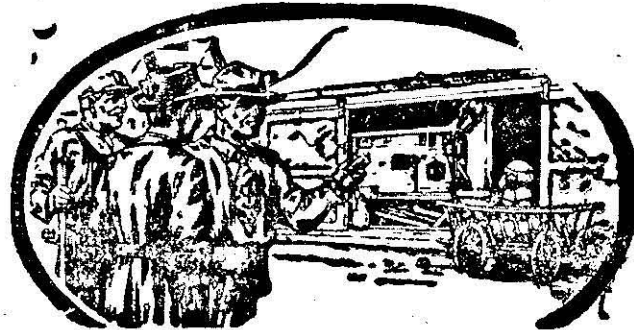
Minister Madgearu ist als ernstes Mann bekannt, dessen Äußerungen daher gewertet zu werden verdienen. Es ist aber nicht zu vergessen, daß der Minister in Paris und London als

Königs Geburtstag. Am Freitag, den 23. Oktober hat der kleine König Michael das achte Lebensjahr erreicht. Aus diesem Anlaß wurden die Häuser flaggt und fanden in den Kirchen Dankgottesdienste statt.

Friedmanns Glück ist kolossal

Der bedeutend verbesserte Spielplan bleibt auch in der 2. Lotterie aufrecht. 84.000 Lose = 42.000 Gewinne! Die Hälfte der Lose gewinnt! Größtmöglicher Gewinn S. 800.000 = über 20 Mill. Lei. Alle Gewinne in Bar ohne jeden Abzug! Die günstigste Lotterie der Welt! Ziehung (der 1. Klasse) am 19. und 21. November 1929. Lospreise per Klasse 1/4, Los Lei 250.—, 1/2, Los Lei 500.—, 3/4, Los Lei 1000.—. Bestellen Sie sofort! Bei Bestellungen senden wir das Originallos nebst amtlichem Spielplan sofort ein. Zahlung nach Empfang des Loses. Viele große Treffer wurden von mir in der abgelaufenen Lotterie an meine dortigen Kunden bar zur Auszahlung gebracht. Ludwig Friedmann, Wien, I., Salzgries 12/Nr. 9.

Röbers Original „Pettus“ die Saatgutreinigung- und Belanlage für den fortschrittlichen Landwirt.



Immer stärker wächst die Zahl ländlicher Genossenschaften und Vereine, die auf Röbers „Pettus“ geringe Lohngebühr ein hochtragfähiges, unbrauchbares und gebeltes Saatgut herrichten. 20—50% Ersparnis an Ansaatmenge. Drei bis fünf Zentner Mehretrag pro Joch. Unbrauchbare Sturen, Qualitätsmarkware auf „Pettus“ Anlage hergerichtet erzielt höchste Tagespreise.

Gebr. Röber G.m.b.H. Wutha Thür. Deutschlands älteste u. größte Spezialfabrik für Reinigungs- u. Sortiermaschinen. Generalvertretung für Banat und Siebenbürgen „Donauland“ Warenaustausch A.-G. Timisoara-Temeswar, Bahnhofsg., gegenüber der Kutfabrik

200 Lei Invalidenpension für zwei im Krieg verlorene Füße.

Bukarest. Eine starke Abordnung von Kriegsinvaliden wollte dem Ministerpräsidenten Maniu schwere Klagen vortragen. Die Abordnung gelangte aber nur bis zum Staatssekretär Lugojanu, dem sie schriftlich und mündlich die Beschwerden der Invaliden schilderte. Hauptsächlich klagen die Invaliden, daß die ihnen vom Staat zugebilligte Pension eine zu geringe ist und nicht einmal diese wird regelrecht ausbezahlt, sondern die Invaliden müssen oft Monate hindurch warten, wiederholt zu den Steuerämtern gehen, bis sie die kargliche Pension ausbezahlt bekommen. Der Sprecher der Abordnung ließ dem Staatssekretär einen Invaliden vordrehen, der im Kriege beide Füße verloren hat und eine Pension von 200 Lei pro Monat erhält. — Der Staatssekretär gab das Versprechen ab, daß die Regierung ernstlich bestrebt sein wird, die Lage der Invaliden zu verbessern.

Bücher umsonst

beschenken wir auch heuer wieder an jene verschenken wir auch heuer wieder an jene unsere Leser, die uns bei der Werbearbeit behilflich sind. Wer uns mit untenstehendem Bestellschein einen neuen Leser einschickt usw. einen solchen Leser, der auch seine Abonnementgebühren bezahlt und nicht schult bleibt, der kann sich aus untenstehender Liste ein Buch auswählen, welches wir ihm sofort zusenden. Aber auch für die neuen Leser haben wir eine Ueberraschung: jeder, der statt halbjährig — wie dies Sitte ist, seine Zeitung auf das ganze Jahr im voraus bezahlt, erhält einen „Landsmann-Kalender“ für das Jahr 1930 umsonst. Diese Begünstigung räumen wir unseren Lesern — falls der Kalenderbestand reicht — bis Ende dieses Jahres ein und hoffen, daß ein Großteil davon reichlichen Gebrauch macht.

- Gratisbücher-Liste für einen neuen Leser: 1. „Deutsches Volksliederbuch“ mit 120 schönen Liedern Lei 25 2. Liederbuch des Kulturverbandes Lei 12 3. Bilder aus dem Honvedleben 1. Band Lei 30 2. Band Lei 20 4. Gebichte über die schwäbische Heimat von Josef Göttinger Lei 20 5. Er hatte eine deutsche Mutter gehabt Lei 20 6. Fünfundzwanzig Jahre deutschen Schrifttums im Banat Lei 30 7. Gedichtblätter und biographische Skizzen von F. Wetzel Lei 25 8. Maß Schnall de Rieme zamm Lei 40 9. Wie wir leben und lebten Lei 15 10. Nachtkatzen (Roman aus früheren Tagen.) Lei 20 11. Schatten ... Lei 20 12. Heimatsgeschichte des Banates Lei 15 13. Deutsches Werden Lei 35 14. „Landsmann-Kalender“ für das Jahr 1930 Lei 24 15. „Radio für Alle.“ Lei 30 16. Gesetz der Minderheitskirchen Lei 15 Für zwei neue Abonnenten: 25. Großer Bornert-Kalender für das Jahr 1930 Lei 40 26. Kurzgefaßte Geschichte des Banates von Karl Kraushaar Lei 50 Für drei neue Leser: 25. Deutsche Handelskorrespondenz von Prof. Dr. Stefan Klett Lei 70

Titel „Arader Zeitung“ Arad. Ich bitte die „Arader Zeitung“ wöchentlich 3-mal zum Preise v. halbjährig 200 Lei — wöchentlich 1-mal zum Preise v. halbjährig 100 Lei, dem von mir erworbenen neuen Leser Name Wohnort Haus-Nr. sofort zuzusenden und nachdem das Jahresabonnement mit gleicher Post — in einigen Tagen — folgt, ihm auch einen Kalender gratis zu geben. Mir bitte ich das Büchlein aus Ihrer Liste: Nr. als Geschenk Hochachtungsvoll Ihr alter Abonnent: Name Ort Nichtgewünschtes ist zu streichen!



### Temeschwarer Brief.

Höchst Entsetzliches kaum vermeldet werden: unser Obmann Dr. Wuth ist amtsfähig. Erst unlängst hatte er mit Hinweis auf seinen schlechten Gesundheitszustand von seiner Obmannstelle abgedankt. Nun amtsfähig er aber bereits wieder in gewohnter Hingebung. Sogar in Lampel-Gemeinschaft hat er sich begeben, da er den Eid als Mitglied der Komitats-Übergangskommission abgelegt und nun mit dem aus dem Volkskörper ausgeschiedenen Bauwäcker jahwänschen Landwirt Lampel gemeinsam sich um das Wohlbefinden bemüht.

Viel, wenn nicht Entscheidendes hat zu dieser wunderbaren Maschbesserung im Gesundheitszustand unseres Obmannes die Vertrauenskundgebung des Volkzugsausschusses beigetragen. Vertrauenskundgebung scheint für Dr. Wuth eine Wunderarznei zu sein, die ihn vom siechen, amtsverdrornen Nichtmehrweiter-...e. z-ub-rhast in einen arbeitsfreudigen und arbeitsfähigen Kämpfer verwandelt. Da besagter Volkzugsausschuss eigentlich das zweite Ich Dr. Wuths ist, der zu vollziehen hat, was dieser ihm anbefiehlt oder sich von der Stütze ableiten läßt, kann die Wirkung der zeitweiligen Vertrauenspendungen verglichen werden mit jener wunderbaren Eigenschaft des menschlichen Organismus, daß aus dem eigenen Speichel Impfstoffe zur Heilung des eigenen Organismus hergestellt werden. Verlässliches und billigstes Heilmittel!

Der Obmann der Volksgemeinschaft ist, Gott sei dank, hergestellt, umso kranker ist dafür die Volksgemeinschaft. Schwindsucht bedenklichsten Grades. Nicht vergeblich hat Sekretär Schiller alle seine Fähigkeiten auszuwirken lassen. Der nicht minder große Namensvetter des Sekretärs Schiller, der unsichtliche Friedrich Schiller, hat das Werk „Abfall der Niederlande“ geschrieben. Der Sekretär Schiller vollendet ein anderes Werk: den „Abfall der niederen Stände“. Läßt man ihn gewähren, wird er den Kampf gegen die wahren Iner-... des Banater Deutschthums mit Bedacht auf Schillers Werke zu einem „dreißigjährigen Krieg“ hinziehen wenn es den vereinigten Bemühungen hiergrüblerischer Jungschwaben nicht gelingt, durch Einlösung Hoffmannscher Tropfen den sehr erkrankten Organismus der Volksgemeinschaft von dem Krankheitserreger Schiller zu befreien. Es ginge wohl, aber es geht nicht. Sogar die ganz Unwissensten wollen von Schillers Werken nichts mehr wissen, weil sie mit zuviel Ausgaben und zuwenig Ergebnis für das Volkswohl verbunden sind. Dr. Wuth und der Volkzugsausschuss sind aber damit zufrieden, daß der Obmann gesund ist. Was die Volksgemeinschaft auch krank sein. Je kranker, desto willenschwächer ist sie.

Wenn dem Volkzugsausschuss unter sagt ist, gegen Schiller vorzugehen, kann er sich dafür in vollster Redefreiheit in völkischem Zorn ausgrimmern, wenn sich Volksverräter gegen die „heiligsten Interessen des schwäb. Volkes“ verhalten. Da konnte der Volkzugsausschuss es dem so oft genannten Genering-Präsidenten Peter Hollinger geben, der mit seiner Idee der Gründung eines Bürgerbunds den heiligen Zorn der „berufenen Führer unseres Volkes“ auf sich geladen hat. Hollinger will die Entpolitisierung der Gemeinderäte und die Gliederung der Wähler nach Berufen. Der Volkzugsausschuss hat in diesem Beginnen schwärzesten Volksverrat ersehen. Hollinger wurde da-

## Die militärische Vor-Ausbildung der Dorfjugend.

Von mehreren Seiten wurden Anfragen wegen der Heranziehung der Dorfjugend zu einer militärischen Vor-Ausbildung an uns gestellt. Jeder Staatsbürger ist sich klar darüber, daß die Wehrfähigen auf eine im Gesetz bestimmte Zeit militär...ausgebildet werden müssen. Es fällt den Wehrfähigen nur schwer, daß sie noch vor ihrer Militärdienstzeit Vorübungen mitmachen sollen. So schwer den davon Betroffenen dies auch fallen mag, kann dagegen nichts getan werden, da im Sinne des Wehrgesetzes Jünglinge, die das 19. Lebensjahr erreicht haben, bis zur Einreihung in den ordentlichen Militärdienst zur militäri-

schen Vor-Ausbildung herangezogen werden können. Diese Ausbildung hat bisher die Gendarmerie versehen und es läßt sich denken, daß es hierbei oft übermilitärisch zugegangen ist. Nun hat die Heeresverwaltung angeordnet, daß Militärunicrossiziere des Reservebestandes sich der militärischen Vor-Ausbildung der Jünglinge annehmen müssen. Die Ausbildung soll aber so weit als nur möglich mild und in der Muttersprache geschehen. Bisher wurde nur die Dorfjugend zu diesen Übungen herangezogen. In Zukunft wird aber auch die Jugend der Städte daran kommen.

## Paris schafft die Pferde ab.

Jetzt ist es so weit. Das Pferd wird zu einem historischen Geschöpf. In der letzten Sitzung des Pariser Stadtrates wurde der Beschluß gefaßt, daß ab 1. Januar 1930 kein Fuhrwerk mehr innerhalb der Stadt von Pferden gezogen werden darf. Auch die Handwagen, mit denen sich die Menschen mühselig in dem Trubel des Pariser Verkehrs-Chaos abmühten, fallen unter dieses Verbot und müssen mit schnell verlebenden Autos ersetzt werden.

In 10 Jahren werden die Kinder von Paris kein Pferd mehr kennen. Der Lehrer wird dann seine Sprößlinge hinaus in den Tiergarten führen, wo hinter einem Gitter ein Tier herumläuft, das die Kleinen bestaunen und bewundern. Und der Lehrer wird erzählen:

Seht ihr, Kinder, dieses seltsame Geschöpf, das zur Gruppe der Säuge-

tiere gehört, spielte einmal eine wichtige Rolle in dem Leben eurer Eltern. Ein solches Tier, Pferd ist sein Name, zog einstmal die Wagen durch die Straßen; wißt ihr, Wagen, die noch keinen Motor hatten, die ohne jeden Zylinder gebaut waren und nur Räder besaßen.

Und die Kinder werden lachen über die drohenden Voreltern mit den komischen Pferdewagen und den ungläublichen Handkaren und der Lehrer wird fortfahren: „Ihr braucht keine Angst zu haben, das Tier heißt nicht. Es ist sogar sehr menschenfreundlich. Schade, es wird bald aussterben.“

Aber mancher wird doch traurig sein, wenn auch die Pferde aus den grünen Steinwäldern verschwunden sind. Nur noch hastende, rasende Autos jagende Räder und leuchtende Menschen den Verkehr besorgen.

### Ausgleich

eines Großkomlocher Kaufmanns mit seinen Gläubigern.

Der Großkomlocher Kaufmann Josef Bittenbinder, dessen Frau vor einigen Wochen bei Temeschwar in die Vega sprang, hat sich, wie wir berichteten, als zahlungsunfähig erklärt. Die Gläubiger erstatteten hierauf die Strafanzeige gegen Bittenbinder. Die Angelegenheit hat nun eine für beide Teile glückliche Wendung genommen. Bei Untersuchung der Bücher Bittenbinders zeigte es sich, daß dessen Vermögensstand nicht derart zerrüttet ist, als angenommen wurde, so daß Bittenbinder seine Gläubiger vollständig zu befriedigen imstande ist. Die Gläubiger erhalten 25 Prozent sofort und das andere in 10 Monatsraten.

### Aus Tratschsucht

unfreiwillig über den Ozean gefahren.

Paris. Im Hafen von Cherbourg ist eine amerikanische Schauspielerin mit dem Schiff „Olympia“ angekommen, die unfreiwillig von Newyork über den Ozean gefahren ist und die Kosten für die Her- und Hinreise zu tragen hat. Sie hatte eine Freundin auf dem Schiff begleitet und man trittschaltete so selbstvergessen, daß die beiden Damen das Glockenzeichen zur Abfahrt nicht hörten. Erst auf hoher See hatte der Tratsch ein Ende und die Bestürzung begann. Tränen und dergleichen weibliche Mittel halfen da nichts mehr und die Vielplauderin mußte mitfahren. Sie wird jetzt gewiß acht haben, daß sie sich nicht am Ende bei der Rückfahrt verplaudert und in Europa bleibt.

\*) Hallo! Hallo! Herbstneuhetten sind bei der bestbekanntesten Schnittwarenfirma „Zur weißen Taube“, Baumwinkler und Marg, Temeschwar-Fabrik, Andraffy-Straße 24 in großer Auswahl angelangt.

## Strafverminderung

für die Temeschwarer Kommunisten. Wie wir seinerzeit berichteten, wurden die Temeschwarer Kommunisten Koloman Müller und Genossen zu schweren Gefängnisstrafen verurteilt. Die kön. Tafel hat das Strafmaß, wie folgt, herabgemindert: Für Koloman Müller, Josef Krebs und Josef Strominger von je 1 Jahr und 5000 Lei Geldstrafe auf 8 Monat und 4000 Lei Geldstrafe, ebenso wurde auch die Strafe der übrigen Angeklagten um ein Drittel herabgemindert. Die Angeklagten haben gegen das Urteil appelliert.

## Fälschung

von 100-Dollarnoten in Amerika. Newyork. Seit einigen Monaten werden immer häufiger Hundertdollarnoten als gefälscht befunden. Die Erzeuger der falschen Noten sind außerordentlich geschickte Fachleute, die folgend vorgehen: Die Nachahmung von genau ähnlichen Banknoten war darum schwer, weil die Fälscher das Papier nicht erzeugen konnten, welches die Staatsbank benützt. Wenn die gefälschten Noten auch noch so gut nachgemacht waren, konnte man sie doch gleich vom Papier erkennen. Die Fälscher entfärbten nun durch ein chemisches Verfahren 10-Dollarnoten und druckten auf dieses Papier 100-Dollarnoten. Diese sind so täuschend ähnlich, daß sie nur durch eingehend Prüfung als Fälschung besuanden werden können. Die Banken verlangen darum von jedem Ueberreicher von 100-Dollarnoten eine Legitimierung und schreiben ihm den Betrag erst nach erfolgter Ueberprüfung gut.

## Feuchte Wände

können nur mit

### Fenollack

kaltflüssiges Isoliermaterial sicher trocken gelegt werden. — Erzeuger

### Grozit, Timișoara.

## Ein Zigeunerprimas

als Vistenführer bei der Parlamentswahl.

In der Sibvatei hat die Stribny-Partei (Partei des früheren Eisenbahnministers) im Wahlkreis Novi Zamky den Zigeunerprimas Joska Bihyl als Vistenführer aufgestellt. Es wird wohl der erste Fall sein, daß ein Zigeunerprimas als Abgeordneter auftritt. Hoffentlich wird der Primas seinen Wählern anstatt des zumeist leeren Programmgeredes etwas vorfindeln.

## Bettelnde Königschwester.

Die Schwester des afghanischen Königs wurde aus ihrem Exil vertrieben und bettel mit ihren Kindern, um nicht Hungers zu sterben.

Wie aus Kabul berichtet wird, irrt Begum Jan, die Frau des Sirdar Ali Achmed und die Schwester des früheren Königs Amanullah, mit ihren Kindern durch die Straßen der afghanischen Hauptstadt und bettelt um Nahrung. Der bisherige Herrscher Habibullah hat das ganze Eigentum des Sirdar Ali Achmed mit Beschlag belegt und dessen Frau und Kinder aus dem Palast vertrieben; er hat ihnen nicht einmal gestattet, die notwendige Kleidung mitzunehmen. Die Bevölkerung hat zwar großes Mitleid mit der unglücklichen Frau, wagte aber nicht, ihr, die dem Hungertode nahe ist, zu helfen, weil man die Rache des Gewalthabers fürchtet. (Unter dessen scheint die Lage schon besser geworden sein.)

Filiale: Timișoara, Bul. Berthelot 25.  
Herbst-Modemäntel . von Lei 800  
Wintermäntel . . . von Lei 1000-

Damen- und Kindermäntel-Neuhetten sind angekommen!  
**Julius Pleß, Arad,** Zentral-Damenkleider-Warenhaus gegenüber dem rückwärtigen Theateringang.

Filiale: Cluj, Calea Reg. Ferdinand 25.  
Modemäntel und Pelzgar-  
nituren . . . . . von Lei 1500  
Pelzmäntel . . . . . von Lei 5000

Achtung auf die Firma! Uebersetzen Sie sich im eigenen Interesse ohne Kaufzwang von meiner unerreichbaren Leistungsfähigkeit. Keine Firma ist Mitglied des Ratesyndikates Arader Kaufleute, jeder Buchbesitzer wird zu Kallespreisen bedient. Achtung auf die Firma!

### Echt amerikanisch.

Newyork. Die Polizei hat eine Verordnung herausgebracht, daß in Zukunft jedem betrunkenen Autofahrer — auch wenn er nur leicht angeheitert ist — die Lizenz zum Fahren entzogen wird.

Die Sache wäre ja ganz schön, jedoch haben die Befürworter dieser Verordnung wohl in der Eile vergessen, daß vorerst eine Fahrlizenz eingeführt werden muß, ehe sie entzogen werden könnte. Derzeit kann man oft Kinder am Lenkrad sehen, ohne daß die Verkehrsbehörde davon Notiz nimmt.

Die Tage werden kürzer — Laufen Sie jetzt Ihre

### Aladdin-Lampe

Das Wunder der Wissenschaft die Aladdin-Lampe, welche mit 94% Luft und 6% Petroleum beliebiger Qualität brennend ein so farbiges, schneeweißes taghell leuchtendes Glühlicht verbreitet.

Brennt geruchlos und ruckfrei, raucht nicht, das Licht ist beständig und gleichmäßig, feuersicher, explodiert nicht, kann im brennenden Zustande ohne jede Gefahr getragen werden. Die Handhabung ist so einfach, daß man dieselbe beruhigt auch dem Kinde anvertrauen kann.

Das Licht ist dreimal besser, als jenes irgendwelcher anderen Lampe.

Der Brennstoffverbrauch beträgt den dritten Teil im Vergleich zu anderen Lampen.

Bestellen Sie Ihre

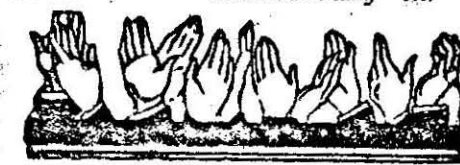
### Aladdin-Lampe

noch heute! Prospekt gratis und franko durch die Generalvertretung:

Kumulusche Handels-A.G.

### „Aladdin“

Temeschwar, IV., Szoda General Foh 31. Lampenvertriebsabteilung Nr. 1.



### Gew. Kronprinz Karl soll zurückgerufen werden?

Bukarest. Unter dem Titel „Lara“ (Das Land) erscheint seit einigen Tagen ein neues Blatt, dessen erster Leitartikel folgende Überschrift führt: „Karl soll zurückkehren! Der entscheidende Moment ist da!“ Es wird in dem Aufsatz behauptet, daß das Land seit dem Tode König Ferdinands sich ständig in einer Verfassungskrise befindet. Bratianu habe gegen Karl schwer gestrebt und König Ferdinand wollte seinen Sohn auch zurückrufen, doch habe sich Bratianu die-

sem Vorhaben widersetzt. Durch die Rückkehr Karls könnte die Krise endgültig gelöst werden.

Sowie verschiedene Blätter berichten, wächst die Anzahl derer, die diesen verlangen, daß dem gew. Kronprinzen die Rückkehr ins Land ermöglicht werden muß. Bezeichnend für die Lage ist, daß die Regierung diese besonders unter der Intelligenz um sich greifende Bewegung nicht zu dämpfen sucht.

### Wichtig

ist, wo Sie sich Ihre Schulrequisiten für das heurige Schuljahr beschaffen. St. Iffe für Schuluniformen, Clotts für Schürzen, Decken, Strümpfe usw. am billigsten nur bei **Strasser**, Modewarenhaus, 11 ad, gegenüber der Lutherischen Kirche

### Wieder eine unsinnige Verordnung.

Die Staatslehrer müssen ihr Gehalt persönlich beim Steueramt beheben.

Bisher war es so, daß die am Lande lebenden Lehrer auf Grund ihrer vom Schulinspektorat beglaubigten Quittungen in der Gemeinde selbst ihr Gehalt behoben. Die Gemeinde verrechnete die eingelösten Quittungen zeitweise beim Steueramt. Diese in jeder Hinsicht praktische Methode wurde umgeändert und angeordnet, daß jeder Lehrer sein Gehalt persönlich beim Steueramt beheben muß. Tausende von Lehrern sollen zwölfmal im Jahre Zeit u. Geld vergeuden und mittels Bahn oder Wagen oft 40—50 Kilometer fahren, um ihr wohlverdientes Gehalt, das ihnen der Staat, wie überall, wo Recht und Billigkeit herrscht, ins Haus senden müßte, in Empfang nehmen zu können. Wenn man noch bedenkt, daß häufig bei den Steuerämtern das nötige Geld nicht vorhanden ist, und die Lehrer den Weg mehrmal im Monat machen müssen, kann man diese Verordnung nur eine unsinnige nennen. Es ist aber ganz undenkbar, daß diese zur Schikanierung der Lehrer ersonnene Verordnung lange in Wirk-

samkeit bleibt, da die Lehrer sich eine derartige Belastung nicht gefallen lassen werden.

### Ein Lehrer

wegen Notzüchtung von Schullindern zu 20 Jahren verurteilt.

Das Schwurgericht der Stadt Roman (Mitreich) hat ein ungewöhnlich schweres Urteil erbracht. Angeklagt war der 27-jährige Lehrer Gregor Glad wegen Notzüchtung von 11 Schullindern. Der Angeklagte leugnete die Verübung der Tat nicht und verteidigte sich nur, daß er unter einem unbezwinglichen Zwang gehandelt habe. Die Zeugen brachten gegen den Lehrer außer der Verfehlung an Kindern auch die Klage vor, daß er ein großer Wucherer war, der viele Leute unbarmherzig ausfaugte. Die Geschworenen haben die Schuldfrage einstimmig bejaht und das Gericht verurteilte den Lehrer zu 20 Jahren Zuchthaus. Das ist die größte Gefängnisstrafe.

### Der Matzhaer Vatermordprozeß

abermals verhandelt und die zu 15 Jahren verurteilte Frau freigesprochen.

Wie seinerzeit berichtet wurde, verurteilte der Krader Gerichtshof den Matzhaer Burschen Florea Bezan wegen Vatermordes zu 12 und seine Stiefmutter wegen Anstiftung zu 15 Jahren Zuchthaus. Die Tafel und der Oberste Gerichtshof haben das Urteil aufgehoben, u. die Verurteilten trafen die Abbüßung ihrer Strafe an. Sie ließen aber durch ihren Verteidiger an den Gerichtshof eine Eingabe mit Berufung auf mehrere Zeugen einreichen, durch die bewiesen wurde, daß die Verurteilung zu Unrecht geschah, weil der damalige Krader Untersuchungsrichter Radu Pascu Frau Bezan durch Auszehrung und Prügel, die die Gefängniswärter ihr verabreichten und nun vor Gericht auch eingestanden, dazu zwang, daß sie die Anstiftung zum Mord eingestand.

Der Gerichtshof hat auf Grund der vor Monaten gemachten Eingabe die Neuaufnahme des Prozesses beschlossen und in seiner gestern stattgefundenen Hauptverhandlung die zu 15 Jahren verurteilte Frau freigesprochen.

### Ein Chauffeur

wegen fahrlässiger Tötung verurteilt.

Im vergangenen Jahre wurde der Krader Straßlehrer Georg Szabo vom Kotflügel des Autos Nr. 379 erfaßt und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach wenigen Tagen starb. Der Gerichtshof verurteilte den Chauffeur Josef Buschler, der das Auto lenkte, wegen Fahrlässigkeit zu 2 Monaten Gefängnis und Leistung eines Schadenersatzes von 50.000 Lei an die Witwe des verunglückten Szabo. Die Witwe appellierte, weil sie einen höheren Schadenersatz fordert.

### Der weiße Panther

Roman von K. von Mönch

Copyright by Martin Fiedlerberger, Halle (Saale)

(Nachdruck verboten.)

(12. Fortsetzung.)

Und unser Kleines! Da mußt du auch Bescheid wissen. Ist es ein Sohn, so ist er der Erbe meines ganzen Besitzes. Ich habe vor unserer Trauung mein Testament gemacht. Du bist durch Privatvermögen, das ich seit meiner Mündigkeitserklärung zurückgelegt habe, reichlich bedacht. Leider bleibt nicht allzuviel für Jose noch. Er wird nach der Renie, die ich ihm bisher ausgezahlt habe, auf eine größere Erbschaft rechnen. Ist nun unser Kind eine Tochter, so wird Jose der Erbe der beiden Fideikommissse und wäre in dem Falle, nach meinen testamentarischen Bestimmungen, verpflichtet, in reichstem Maße für unsere Tochter zu sorgen. Er ist ein lieber, herzenguter Mensch, mir und dadurch auch dir von Herzen ergeben; ich kann ihm blind vertrauen, und seine Schwächen werden durch eine glückliche Ehe beseitigt sein. Dessen bin ich fest überzeugt.“

„Weine nicht, Liebling“, fügte er lächelnd hinzu, „noch bin ich ja bei dir, noch sollst du in kein neues Ehejoch, vor dem du vielleicht jetzt ein Grauen hast.“

„Ach, laß uns doch nicht an so Fernstehendes denken“, sagte Nina, und richtete sich aus ihrer knienenden Stellung auf. Sie war müde zum Umfallen vor innerer Erregung: „Denken wir an unser Kind — an unser liebes, kleines Kind, das auch dir noch viel Freude machen wird.“

Er küßte sie zärtlich; sie war ihm in ihrer demütigen Hingabe wie ein neues heiligeliebtes Gottesgeschenk. Nur zu leicht war er jetzt geneigt, zu glauben, ihr bisheriger Mangel an Rücksicht und Wohlwollen, durch die er namenlos gelitten hatte, wäre nun durch ihren Zustand erklärt, der sie, ohne ihr Wissen, seit Monaten schon beherrschte hatte.

### Erstes Kapitel.

Nina hatte das Krankenzimmer verlassen, nachdem sie noch Zeugin eines jener furchtbaren Anfälle gewesen war, die Konrads Erregung in verhängnisvoller Weise heraufbeschworen hatte. Nun ließ sie sich, trotz seiner rücksichtsvollen Bitte, das Zimmer zu verlassen, nicht beirren. Sie hielt tapfer aus, streichelte sacht seine Hand, die, von Schmerzen verkrampft, an der Armlehne herabhing, und stützte den mühen Kopf, der sich nervös hin und her bewegte. Nun endlich wachte Nina, wo ihr Platz war. Es schien auch, daß Konrad ihre Nähe mit dankbarer Genugtuung empfand.

Die Morphiumeinspritzung brachte schließlich Binderung, aber die Wirkung war längst nicht mehr so stark wie früher. Nina war sprachlos vor Mitleid und Entsetzen. Wenn sie früher oft ruhelos in ihrem Zimmer umhergegangen war, in bitteren Anklagen gegen den Mann,

„Du bist sehr erregt, Liebstes! Kleine T. auch! Anbetend hätte ich dich als Heiligum verehren müssen, u. ich habe dich statt dessen —! Nina, weißt du, was du von dir stößt? Meine Liebe kann ich dir hundertfach, tausendfach geben, was der arme Kranke dir nicht geben konnte.“

Er hatte ihre Linke gepackt; sie mit der Kraft des Rasenden haltend und bis oben zum Ellenbogen hinauf mit Küßsen bedeckend. Sie taumelte zurück, aber nun griff er nach ihr, wollte seinen Arm um sie schlingen.

Da fuhr ihm klatschend ein Schlag mitten ins Gesicht. Der traf!!!

Nun gab er sie frei. Noch einmal funkelten ihn ihre Augen an. Dann wandte sie sich um, und laufend, von ihm langsamer gefolgt, erreichte sie leuchtend ihr Zimmer. Sie warf die Tür hinter sich ins Schloß und drehte klirrend den Schlüssel um.

Dann brach sie in sich zusammen. Oh, über die Scham — die grenzenlose Scham, daß sie solchem Angriff ausgesetzt war? Und das durch eigene Schuld!

### Zwölftes Kapitel.

Jose hatte längere Zeit sein Gesicht mit kaltem Wasser kühlen müssen.

„Kanalle, das wirst du zu büßen haben! Aber — so wahr ich lebe — in meinen Armen büßen, du wahnsinniges, wundervolles Weib!“

Er ahnte nicht, daß sich die Worte hörbar von seinen Lippen rangen, während er, über die Waschküßel gebeugt, den Riesenschwamm immer wieder vor das Gesicht drückte. Nun war ihm alles gleich. Kompromittieren wollte er sie — was lag daran? Klein sollte sie werden, ganz klein!

Aber nun mußte er wohl fort. Wie sollte es anders gehen? Eine fatale Geschichte! Er hatte neulich im Klub gespielt — und verloren. Seine Vierteljahrrente war draufgegangen, auch die nächste des Halbjahres. Letztere auf Pump beschafft. Er hatte ja mit dem freien Aufenthalt in Raubeneichen gerechnet.

Seinen Posten hatte er verloren. Auch Ninas Schuld. Er hatte um verlängerten Urlaub nachgesucht, da war ihm, dem wenig pflichttreuen Beamten, nahegelegt worden, seinen Abschied zu nehmen, der Urlaub aber ward nicht verlängert. Da er sich von Nina zurzeit nicht trennen mochte, hatte er telephonisch den Kontrakt gelöst. Auch das hatte ihn eine empfindliche Summe gekostet. Er hatte natürlich Freunde, zu Dutzenden, die mit dem eleganten Menschen paradierten, ihm aber, wenn Leihversuche gemacht wurden, unter lebenswürdigsten Nebenarten lachend leere Geldbeutel vorhielten. Niemand nahm seine finanziellen Verlegenheiten ja ernst. Wer sich mit solch raffiniertem Lurus umgeben konnte und zudem einen reichen Bruder besaß, der konnte nie in der Wölle stehen.

Aber er wußte, mit Konrad war in dieser Hinsicht nicht zu spaßen. Der würde nicht mit einem Vorschub herausrücken.

(Fortsetzung folgt.)



# „Kerls, wehrt euch!“

Kongress der Männerrechtler.



### Sein Standpunkt.

Vater: „Was möchtest du denn haben, Fränzchen, ein Brüderchen oder ein Schwesterchen?“

Franz: „Ach, wenn's geht, am liebsten einen kleinen Hund.“

### In der Schule.

Lehrer: „Welches bedeutende Ereignis fand vor nunmehr genau 300 Jahren statt?“

Schüler: „Ich weiß nicht, Herr Lehrer, ich bin erst zwölf Jahre alt.“

### Er kennt sich aus.

Erster Hausierer: „Mensch, wie machst du's bloß, daß du soviel verkooft?“

Zweiter Hausierer: „Ich frage jede Frau gleich: Fräulein, is Ihre Mutter da?“

### Ein Zeitkind.

Mutter: „Heißt er es, mein Sohn, einer schwächeren zu schlaagen!“ — „Ja, aber das zwote dir auch!“

### Der Maurer.

Vorarbeiter: „Sie, hören Sie mall Bei der Arbeit darf man nicht rauhen!“

Maurer: „Ja arbeite ich denn?“

Traumungen. In Delta hat die Trauung des Baumeisters Franz Somoghi jun. mit Frä. Hermine Jost und Ludwig Balazs mit Frä. Margarethe Melescol stattgefunden.

\*) „Lustige Welt.“ Die letzten Hefte enthalten eine Fülle aktueller Witze, Humoresken und Bilder. — Wir empfehlen unsern Lesern die „Lustige Welt“ zum Bezuge; sie kostet für ein Halbjahr bloß 150 Lei (für ein ganzes Jahr 300 Lei) und ist zu beziehen vom Verlag in Hermannstadt Reispersgasse 33.

In Wien tagte der erste internationale Kongress des Weltbundes für Menschenrechte „Aequitas.“ Der Bund hat folgenden Aufruf an alle Männer ergehen lassen:

### „Kerls, wehrt euch!“

Um es gleich herauszusagen: es ist eine wahre Affenschanbel Da kommen sie zu uns ins Büro, große, starke Männer und jammern über Ungerechtigkeit. Die einen winseln: „Ich häng mich auf!“ Die anderen hallen die Faust: „Ich bring sie noch um, die Kanaille!“ Und wir haben dann unsere liebe Mühe, sie vor Dummheiten zurückzuhalten, ihnen Rechtsbelehrung zu geben und eventuell einen Anwalt anzuweisen. Manchmal sehen wir dann die Siegerinnen bei Gerichtsverhandlungen: Kleine, schwache Frauen. Und von diesen haben die großen, starken Kerle sich jämmerlich unterliegen lassen! In vielen Fällen kommen die Männer aber nicht zu uns. Da werden dann nicht selten aus Stricken Schlingen gedreht, Revolver gehen los. Geschähne sind offen...

„Ja, die Bejehe“, heißt es dann! „Dafamanzmachn.“

Oh! Da kann man schon etwas machen. Gesetze können abgeschafft werden. Aber freilich, so wie die meisten Männer jetzt sind, geht das nicht.

Liebe Männer, wenn ihr wollt, daß es anders wird, müßt ihr schon wenigstens einen Teil eurer Bequemlichkeit opfern, müßt ihr schon so freundlich sein für euer und eurer Söhne und Brüder Schicksal in unseren Reihen mitzukämpfen. Ein Mann muß dem anderen beistehen!

Also nicht jammern, nicht schimpfen! Auch für euch gilt das Wort, das ein großer Feldherr seinen Soldaten in der Schlacht zurief:

### „Kerls, wehrt euch!“

Und die Forderungen, die der Welt-

bund für Männerrechte stellt? Hier folgen sie:

1. Geschiedene Frauen, die erwerbsfähig sind und aus Erwerb oder sonstwie ein Einkommen besitzen, das zumindest das Existenzminimum erreicht, haben keinen Anspruch auf Erhaltung.

2. Ein Anrecht auf Erhaltung nach der Scheidung besteht erst nach dreijähriger Ehe.

3. Nach vollzogener Scheidung verliert die Frau das Recht auf den Namen des geschiedenen Gatten.

4. Vorschrift der Blutprobe und anthropologischen Untersuchung als gerichtlich gültiger Beweis zur Feststellung der Vaterschaft.

5. Erwerbsfähige Mütter sind verpflichtet, ihrem Einkommen gemäß zum Unterhalte des Kindes beizutragen.

6. Der Vater eines unehelichen Kindes darf nicht nur Pflichten, sondern muß auch Rechte auf das Kind haben.

7. Auch uneheliche Kinder sind verpflichtet, ihre insofern Alters oder aus anderen Gründen erwerbsunfähig bezogen, inwieweit gedienten Eltern zu erhalten.

8. Bekämpfung aller Auswüchse der Forcierenegung.

Der Kongress hat die Männerwelt arg bloßgestellt, weil er nur schwach besucht war. Dann konnte man sich auch über die meisten Programmpunkte nicht einigen. Es bleibt alles so, wie es bisher war, weil Mann sein soviel heißt, als ein Lasttier sein. Der Weltbund der Männer müßte darum auch seinen Namen von „Aequitas“ (Gleichheit) in „Equitas“ (Pferdheit) umändern.

\*) Der neue romanische Bostarif 1929 in deutscher Uebersetzung von Hugo Viktor Rasper, ist im Verlag Kraft u. Drotloff N.-G. erschienen und zu dem Preise von Lei 250 vom Verlag Kraft und Drotloff, Hermannstadt zu beziehen.

Mit. Engelmann, Canada. Die Zeitung wurde am 15. Mai bestellt, jedoch von ihrem Schwager noch nicht bezahlt.

Josef Sch., Glogowah. Wir haben bezüglich keine Erfahrung, aber die Apotheker und Chemiker behaupten, daß das beste Mittel gegen Fühnerjeden und sonstiges Ungeziefer „Flitt“ ist, welches zwar teuer ist, aber sicher wirkt. Die Wäuerinnen im Banat pflegen die Fühner auch mit gesalzenem Fett einzuschmieren und den Fühnerstall einigemal gründlich auszuweihen.

Hans Blesch, Argentinien. Herr Johann Müller aus Zaberlach hat Ihre Schuld die auf ca. 4 Dollar angewachsen ist, bei uns noch nicht bezahlt und Ihr Schreiben wahrscheinlich nicht erhalten.

Michael R., Tibanus-mare. Alte Sodawasserköpfe werden hier für 10-12 Lei das Kilo verkauft. Neues Weichblei kostet 22-25 Lei pro Kilo.

Gräfinchen D in E. Sie schreiben: „Es erscheint mir, als würden heutzutage weit weniger Hochzeiten gefeiert als vor zehn Jahren.“ — Das ist nicht ganz richtig. Die Hochzeiten sind heute nicht mehr so feierlich, wie es stets nach einem Kriege der Fall ist. Dann folgten wieder ruhigere Zeiten. Aber auch noch heute wird genug geheiratet, — nur die nachfolgenden Tausen fehlen. Es gibt jedoch Ortschaften, wo es der Zufall mit sich bringt, daß sich zeitweise die Hochzeiten häufen oder daß sie ausbleiben. So sind z. B. in Aignat, Frankreich, einem Dorfe von 262 Einwohnern, die Hochzeitsgloden schon seit vier Jahren verstummt. Die Bevölkerung, die zum größten Teil aus Junggesellen und alten Jungfrauen besteht, ist im Aussterben begriffen. Recht haben Sie jedenfalls, wenn Sie schreiben: „Heiraten heißt, sein Vermögen in nur einer Aktie anlegen. Junggeselle bleiben heißt, sein Geld in vielen unsicheren Spekulationen berezzeln.“

Verantwortlicher Schriftleiter: MIL. BITTS.

und sich nur bewußt gewesen des Unrechts, das ihr geschehen war, hatte sie nie an die körperlichen und seelischen Leiden des armen Märtyrers gedacht. Heute beurteilte sie die Lage anders. Trug sie denn Märtyrers gedacht. Heute beurteilte sie die Lage anders. Trug sie denn in jeder Hinsicht mit Beweisen der Güte überschüttet? Während sie? — Ein leichtfertiges, sündhaftes Spiel hatte sie derweilen fast kampflös mit einem gewissenlosen Versüherer getrieben, der sie, im Grunde genommen, nicht einmal liebte.

Wie schämte sie sich, als sie die Gefühle zergliederte. Aus Langeweile geboren, a S Sinnlichkeit genährt, das, ja das allein war das A und O dieses flacker Romantapitals.

Und dann kam plötzlich die Erinnerung an Walter. So padend, weil lange genug ganz zueinandergehörig, daß ihr die Kraft fehlte, von Gedanken zu wehren. Wie anders stand der vor ihrer Seele. Wie rein seine Liebe, die von ihr lieb, als er zum ersten Male die ungeschminkte Wahrheit erfahren mußte, ihr Herz herge nicht das ihm erträumte Gold. Wie loyal auch hatte er gegen Wasse gehandelt, dessen Rechte er anerkennen mußte, trotzdem dieser ihm die Längstersehnte, Längstgeliebte im Laufe von wenigen Stunden genommen hatte.

Sie schloß die Augen. Schämte sie sich denn nicht? Ihr Kind, Konrads Kind war Zeuge ihrer neuerwachten Sehnsucht, kaum daß sie der Verwirrung Herr geworden war.

Sie schleppte sich jetzt müden Schrittes in ihr Zimmer. Der Erregungen waren zu viele gewesen. Ihr Zustand machte sich fühlbar. Sie sehnte sich grenzenlos nach Ruhe.

Da sie Jose den Tag über nicht gesehen hatte, vermutete sie ihn längst fort aus Raubeneichen. Sie dankte ihm, daß er ohne Abschied gegangen war. Aber wie würde Konrad sein Fernbleiben auffassen? Sollte nun wieder gelogen und betrogen werden, um vor dem Kranken die Wahrheit zu verbergen? Denn um keinen Preis durfte er von dem Dolchstoß erfahren, der dem Vertrauensvollen zugebracht war.

Auf der Treppe, die sie müden Schrittes betrat, um ihr Zimmer zu erreichen, trat ihr plötzlich Jose entgegen. Es schien, daß er hier auf sie gewartet hatte. Er stupte, als er die Tränen Spuren auf ihrem Gesicht erkannte. Sollte sie ihm am Ende noch zürnen? Lächerlich! Hatte sie denn nicht die Szene durch ihr Verhalten provoziert? Sich jetzt als gekränkte Unschuld aufzuspielen, wäre doch wirklich sad.

„Du noch hier?“ rief Nina mit bebender Stimme, und stützte sich schwer gegen das Geländer. „Das — nein, das hätte ich nicht erwartet!“

Er sah sie groß an. Sie schien im wirklich im Zorn noch schöner und verführerischer denn je. Etwas wie Hochachtung gesellte sich zum ersten Male in seine Leidenschaft, die nach der Niederlage nur um so intensiver geworden war. Sollte sie es am Ende ernst mit der Reue nehmen, anders als die vielen, die ihm erst nach einem Scheinkampf erlegen waren? Das wäre fatal. Er wußte wohl, daß er, diesmal ernstlich getroffen, die Sache nicht leicht würde überwinden können, noch weniger geneigt sei, zu resignieren. Aber seine Kenntnis der Frauenatur sagte ihm, daß ihre stolze Abwehr nicht Komödie war.

Hatte der Ueberfall in seiner brutalen Gestalt am Ende ihr Pflichtgefühl geweckt?

Gleichviel! Sie mußte ihm gehören. Ob früher oder später. Schlimmstenfalls war es ein Aufschub von einigen Monaten — Konrads Lage schienen ihm gezählt!

Er durfte sie um keinen Preis reizen, mußte den Demütigen und Reuigen spielen und, wenn nötig, auf ihr Geheiß in die Verbannung gehen. Bis — ja bis —!

Nina sah seinen wechselnden Ausdruck, der sich von brutaler Siegesüberstolz zu demütiger Verzichtsleistung wechselte. Sie wußte nicht, wie sie das deuten sollte. Aber eine Ausdrucksweise mußte erfolgen. Sie durfte keine Stunde länger dauern, daß er im Hause ihres Mannes weilte.

„Verlangst du wirklich, Nina, daß ich von dir gehe?“ fragte er leise. Die Erregung war diesmal nicht gespürt. Sie merkte den Unterschied zu der komödiantenhaften Unterwürfigkeit, die er mitunter früher gezeigt hatte, wenn sich ihr Gewissen geregt.

„Ja, Josef! Darüber kann doch kein Zweifel bestehen. Ich selbst trage große Schuld — ich weiß es. Aber nun ist für mich das unwürdige Spiel abgegan. Verabschiede dich von Konrad — erfinde irgendeinen Vorwand. Diese letzte Lüge ist uns wohl ansehnlich seines schweren Leidens erlaubt. Schone ihn vor allem! Du weißt nicht, wie groß — wie erhaben —, wie vertrauensvoll er ist!“

„Und ich soll dich verlassen? Nina! Das überlebe ich nicht. Verlange von mir, was du willst, nur das eine nicht!“

„Ja, Jose, und noch zu dieser Stunde!“

„Dich verlassen! Gott, Gott! Aber ich lehre zu dir zurück, wenn wir uns in Ehren angehören dürfen.“

Sie fuhr zurück. Mit Konrads Kind unter dem Herzen durfte sie eine solche Sprache nicht hören. Ihr graute vor der Möglichkeit, daß irgend jemand, irgend etwas sie dazu zwingen könnte.

„Geh jetzt!“ rief sie wild. „Jedes Wort zwischen uns ist erbärmlich!“

„Wenn es deine Ruhe verlangt, dann will ich gehen. Nina, Gekelbe! Ich will ja nichts als dein Glück. Glaube mir! Meine Liebe ist wahr. Was ist dagegen die lächerliche Milde eines Greises?“

„Jose, du sprichst von deinem — Wohlwäter!“

Das Wort traf. Wußte sie von seiner völligen Abhängigkeit von dem Bruder und wollte sie ihn höhnen? Oh, zwingen würde er sie, wenn nötig, ihm zu gehören. Dann würde sie ihn wieder anbeten und dann würde sie seine — Sache sein, mit der er verfahren könnte, wie es ihm beliebte. Aber bis dahin galt es, Flug den Demütigen zu spielen.

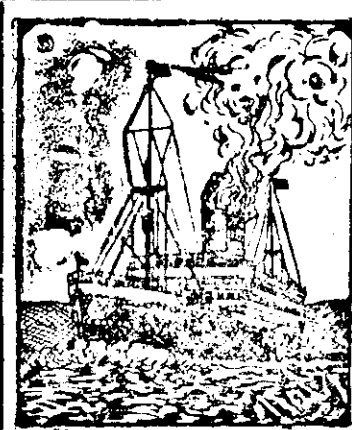
„Nina, zürne mir nicht, wenn meine Eifersucht selbst nicht Halt machte vor der ehrwürdigen Persönlichkeit Konrads. Du in deiner sanften Fraulichkeit ahnst ja nicht, wie ich leide. Ich war wahnsinnig gekern abend. Ich begreife selbst nicht, wo ich den Mut hernahm, zu dir —“

„Laß das, Josef!“ schrie Nina verzweifelt. „Jedes Wort — Oh, so beargteile doch endlich, wie du mich quälst! Laß den Weg frei! Ich will es!“

Ich habe meinen von seiner geschmackvollen Küche berühmten Speisesaal **„Jägerhorn“** neuerdings zu herabgesetzten Preisen eröffnet. (Eingang von der Deak-Franz Gasse). für geschmackvolle Speisen, gute Getränke und pünktliche Bedienung ist gesorgt. Die Unterstüfung des p. t. Publikums bietet: **Kilpp Salpeter, S. Martiner.**

### Welt-Radio-Programm.

aus der „Wiener Radiozeit“ Wien, Pestalozziga. 6  
**Sonntag.**  
 20.50. Wien: „Der Orlov“, Operette in drei Akten.  
 8. Uhr: Landwirtschaftlicher Vortrag.  
 18.50. Budapest: Vorlesung.  
**Montag.**  
 20. Uhr: „Die verkaufte Braut“.  
 16.00. Wien: Kiedervortrag.  
 16.00. Berlin: Stunden mit Büchern.  
 19.50. Budapest: Vortrag.  
**Dienstag.**  
 18.50. Wien: Stunden der landwirtschaftlichen Hauptkörperschaften.  
 19. Budapest: Vortrag.



### Kundmachung

für Reisende nach Nord- und Südamerika, (Argentinien, Uruguay, Brasilien) sowie Kanada.  
 Unsere Passagiere fahren unter Begleitung mit Simphonzug u. treffen in 24 Stunden im Hafen ein. — Unsere Passagiere werden auf unseren Schiffen in bequemen, separaten Kabinen untergebracht und erhalten eine gesunde, abwechslungsreiche Kost. — Wer daher gut, billig und schnell fahren will, wende sich vertrauensvoll schriftlich oder mündlich an die  
**COSULICH LINE**  
 Bucuresti, Calea Giubilei 181, Timisoara, Str. J. C. Bratianu 18. Arad, Bul. Reale Ferdinand 49.

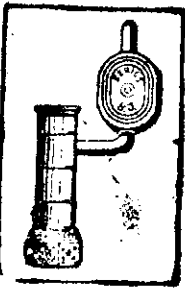
Neu eröffnet! **Militär und Uniformschneiderei für Schimbasz JOSEF KIRCH** Arad, Strada Bucur 7.

Rebhühle „Ambrosi“, Mediasch **Ing. Dr. Alfr. Ambrosi** die bevorzugte Bezugsquelle für gar. sortenreine **Rebenveredlungen** und amerik. Schnitt- und Wurzelstöcken. Der neue Katalog wird auf Verlangen zugesandt.

### Färberei

färbt: Lederröcke und Lederhandtaschen.  
 färbt: Frauen- und Herrenkleider,  
 färbt: Seiden- und Frauenhüte, übernimmt Frauen- u. Herrenkleider zum Putzen.  
**Arad, Bul. Reg. Ferd. (Boros Bent-Platz) u. Str. Crisan (Kasina-Gasse) 9.** Lehrlinge werden aufgenommen.  
 Verfertigt alle in das Tapezierfach einschlägige Arbeiten billigst und rasch.  
**Divane und Ottomane** ständig am Lager.  
**Jos. Herchen, Tapezierer** Neustadt (Alte), Post Sandru. Vid. Corontal.

Lesen Sie! Wenn Sie nicht Feind Ihres Geldes sein wollen!  
 Versäumen Sie nicht sich den **„SERIOS“ Heizsparer anzuschaffen**, durch welchen man 50% Heizmaterial ersparen kann, was bei den hohen Heizmaterialpreisen während der Heizsaison im Winter eine beträchtliche Summe ausmacht. Demzufolge ist es moralische Pflicht jeder guten Hausfrau und jedes guten Hausherrn den Heizsparer „Serios“ anzuschaffen, umso mehr, da dessen Anschaffungspreis nach paar täglicher Benutzung weitgehendst eingebracht wird.  
 Der Apparat wird nach dreierlei Maßen von 55x65 um den Preis Lei 395, 45x55 Lei 420, 35x45 Lei 360 hergestellt.  
 Sie haben beim Kaminmechaniker und Schlosser **Ioh. Böszörményi, Arad, Str. J. Vulcan (Kasincya) 1.**



### Sandwirte

versichert Euch gegen Feuer bei der **„Transylvantia“** Allg. Versicherungsbank A.G. Einiges deutsches und ältestes Versicherungsinstitut Rumaniens.  
 Hauptvertretung **Arad, Bul. Reg. Ferdinand 10.**

Engros **Linoleum** Detail  
 Wachsleinwand, Gummiwaren, wasserdichte Platten, Autodachleinwand, Leder-Imitationen, Polstermatten, Gummi-Matzen, Gummiteppiche, Galoschen, Gummihelmen etc. in reicher Auswahl zu solchen Preisen in **Linoleum Warenhaus, Adolf Stekl, Brasov. Arad, Bul. Regina Maria 8. Bucuresti.**

### Belzmäntel, Winterrode,

Stoff- u. Seidenkleider zu auffallend billigen Preisen im **„Viktoria“** Damenkonfektionsmodehauses, **Arad, vis a vis Hotel Dacia**

Sich färbt  
 Sich putzt  
 Sich wäscht  
**Arad, Katozajasse 14, Hauptliche Boros Bent-Platz 55**  
 Filiale in **Neuarad, Hauptgasse.**

Nach Kanada, Nord-Amerika, Argentinien, Brasilien und Uruguay fährt man gut und billig durch das Weltreisebüro **„ATLANTIC“**  
**Arad** Bul. Reg. Ferd. 37. Boros-Bent-Platz (Gehörendem, 57) Tel. 3-24.  
**Timisoara** Jolestadt, Herrengasse Nr. 10 Telefon 21-16.  
**Warum?**  
 Weil die Reisenden, durch uns mit den größten und schnellsten Schiffen, nebst erstklassiger Küche und Bedienung fahren. **Weil wir nach Südamerika die billigsten sind!**  
 Wdhentliche Abfahrten von: **Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Southampton, Cherbourg, Havre.**

**Haus** und 1200 Quadrat Klaf- ter Platz mit seit 40 Jahren bestehenden Geschäftlokale und zwar **2 Wirtslotale, 1 Spezereihandlung, 2 Wohnzimmer, Küche, Speis, Pferdehall, Getränke, Eiseller etc.**  
**Guter Posten,** ist wegen Familienangelegenheiten zu verkaufen bei **Franz Fuß, Mänastur 88.** (Monofor bei Vinca, Jud. Timis.)  
 Dorthelbst ist eine im gulem Zustand befindliche **Johnston Nähmaschine** zu verkaufen

Nach Südamerika Argentinien, Uruguay, Chile **Mittelamerika** Columben, Venezuela, Cuba Mexiko  
**Kanada und Nordamerika**  
 mit dem rühmlichst bekannten modernsten Dampfer der **Hamburg—Amerika Line,** die an Unterbringung, Bequemlichkeit und Verpflegung das Beste bieten. Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die **Hamburg—Amerika Line** Gen. Dir. **L. K. Lazarovsk.** Arad, Str. Eminescu 12 Timisoara, Str. Morcy 2.

**Unerreichbar!**  
**Dauerbrandofen für Holzheizung!**  
 Mehr wie 20,000 Stück im Gebrauch  
**10 Kgr. Holz heizen 24 Stunden** ein normales Zimmer.  
 Die größeren Typen heizen eine 5 bis 6-zimmerige Wohnung gleichmäßig durch. Die geündeste und hygienischste Heizung.  
 Mit der goldenen Medaille prämiert!  
 Verlangen Sie Prospekt von: **Desider Szantó & Sohn** Kolladen- u. Ofenfabrik **Oradea.** Niederlassungen in allen größeren Orten. Arader Vertreter: **Joh. Böhm, Eisenhandl.** Arad, Freiheitsplatz. Stahlblechrollbalken. Ehlinger Holzrolladen. **Ewige Haltbarkeit!**

### Oesterreichische Klassenlotterie

84.000 Lose, 42.000 Gewinne Die Hälfte aller Lose gewinnt!  
 Größter Gewinn ev. **800.000 G. = 20.000.000 Lei**  
 (Spez.)  
 500.000 S. = 12.000.000 Lei  
 300.000 S. = 7.500.000 Lei  
 100.000 S. = 2.500.000 Lei  
 90.000 S. = 2.250.000 Lei  
 80.000 S. = 2.000.000 Lei  
 70.000 S. = 1.750.000 Lei  
 60.000 S. = 1.500.000 Lei  
 50.000 S. = 1.250.000 Lei  
 40.000 S. = 1.000.000 Lei  
 Viele hunderte Treffer zu österr. Schilling  
 50.000 20.000 10.000 8.000  
 6.000 5.000 4.000 3.000  
 usw., insgesamt über 11 Millionen Schilling = 280 Millionen Lei. Sämtliche Gewinne ohne jeden Abzug zahlbar.  
 Ziehung 1. Klasse schon 19. und 21. November 1929.  
 Preise der Lose: Ganze Halbe Viertel österr. Schilling 40.— 20.— 10.— Lei: 1000.— 500.— 250.—  
 Bestellungen werden sofort ausgeführt. Zahlbar nach Erhalt der Lose. Erneuerungslose, Ziehungslisten sofort nach Ziehung.  
**S. FISCHER** staatl. Lotterien-Einrichtere  
 Wien, I. Franz Josefs-Kaf Nr. 47.

**Benzin** 230-grädig und Spezial-Ole für Automobile zu haben bei der Benzinstation **Muntean, Arad,** **Diata Cetatea-Vechie, an der Temeschwarer Straße. Tag- und Nachtdienst.**

Zentrale Arad.  
Herbstmode-Mäntel . von Lei 800  
Wintermäntel . . . . . „ „ 1000  
**Achtung auf die Firma!**

**Damen- und Kinder-Wintermäntel-Neuheiten sind angekommen!**  
**Filipp Szlomanek & Comp., Timisoara**  
Zentral-Damen-Modewarenhaus, Bul. Berthelot 23. Josefstadt.  
Überzeugen Sie sich im eigenen Interesse ohne Kaufzwang von meiner unerreichten Leistungsfähigkeit.

Filliale Cluj.  
Modemäntel und Pelzgar-  
naturen . . . . . von Lei 1500  
Pelzmäntel . . . . . von Lei 5000  
**Achtung auf die Firma!**

**Kleine Anzeigen.**

Das Wort 8.— Lei, fettgedruckte Wörter 6.— Lei kleinsten Anzeigen (10 Wörter) Lei 50.— Sonstige Inserate der Quadrantenmeter 6.— Lei oder die einseitige Zeilenmeterhöhe 6.— Lei.

Ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin zu älterem Herrn. Adresse in der Administration.

Veredelte Wurzelreben auf Berlantiri- und Riparia-Unterlage verkauft Franz Cirier 847 Criebswetter (Comnatic), jud. Corontal.

Zu vermieten: Werkstätten, Konzelen und heizbare Garagen. Adresse: Criebswetter-Kanzlei, Arad, gew. Kozinskygasse Nr. 6.

200.000 Stück prima Schnittreben Riparia, Portalis sind zu verkaufen bei Michael Kallmer, Neudorf Nr. 200 jud. Timis.

**Agenten**

mögen Muster in Preislisten verlangen, von der „Gloria“ Kollauz, Weinindustrie Arad, Str. Doamna Salaja Nr. 166.

**Prima Nebenveredlungen,**

Garantiert, sortenrein, auf verschiedenen Unterlagen zu haben bei **K. Bendler, Criebswetter (Comnatic), Jud. Timis-Corontal.**

**Landwirte!**

Dreschmaschinen Fabrikat Mab. mit Stahlfluglagern, Traktore Fabrikat „Ganomag“ 28/32 pferdekräftig, Motoren, Nähmaschinen, Grassmäher und Scheibeneggen Fabrikat Massey Harris, Säemaschinen, und kleinere landwirtschaftliche Maschinen, Fahrräder und Maschinen. Fabrikat „Anticum Drill“ sind gegen günstige Zahlungsbedingungen zu haben beim Vertreter der Industria Handel A.-G. **Ernest Lufzig, Arad, Bul. Reg. Ferd. (Boros-Beni-Platz) 14.**

**Wissen Sie es schon?**

Daß man fertige Herrenanzüge, Ueberzieher, Gummi-Regenmäntel, kurze Winter Röcke, Pelzröcke, Arbeits-Anzüge, separate Röcke sowie verschiedene Hosen, kleine Kinderkleider, Mäntel-Kostüme, Kinder-Mäntel, separate kurze Hosen, Mäntel-Kappen, Winter-Kappen usw. am billigsten als auch am vorteilhaftesten nur bei der Firma

**Karl Hehn Biled**

und bei deren Filialen in **Lovrin und Perjamosh**

haben kann. Warum kaufen Sie bei uns am billigsten? Darum, weil wir die Ware direkt von dem Fabrikanten beziehen und in unserer eigenen Werkstätte erzeugen und nur mit ganz kleinem Gewinn arbeiten. Wir haben auch ständig Stoffe am Lager und verschiedene Pelzwaren und übernehmen sämtliche Maßarbeiten zur gewissenhaftesten Ausführung und mäßigen Preisen zur vollsten Zufriedenheit unserer Kunden. — Unser Prinzip war und bleibt, gute Ware billig zu verkaufen, wovon unsere hochgeehrten Kunden seit mehr als 20 Jahren überzeugt sind. Bitte machen Sie auch einen Versuch mit unserem Kleiderhaus.

Hochachtungsvoll:

**Karl Hehn, Biled, Bahngasse 356.**

Filiale: **Lovrin, Hauptgasse 199.**

Filiale: **Perjamosh (im Dorfchen, Sosen Bauer).**



Der originale St. Joachimsthaler **Radium-Heilsubstanz „Radiumchemia“**

ist in Rumänien erschienen.

Diese „Radiumchemia“ Radiumkompressen ist das einzig autorisierte Radiumergänzung der tschechischen staatlichen Radiumwerke. Eine jede Verpackung ist mit dem Siegel der tschechoslowakischen staatlichen Radiumwerke versehen.

Ihre Heilwirkung ist einzig und allein dastehend. Die ärztliche Wissenschaft hat die schmerzstillende und heilende Wirkung der „Radiumchemia“ festgestellt in Fällen:

- |                                |                               |                           |
|--------------------------------|-------------------------------|---------------------------|
| <b>Rheuma</b>                  | <b>Nieren</b>                 | <b>Arterienverkalkung</b> |
| <b>Gicht</b>                   | <b>Magen</b>                  | <b>Hautkrankheiten</b>    |
| <b>Nöchie</b>                  | <b>Leber</b>                  | <b>Zuckerkrankheit</b>    |
| <b>Neuralgie</b>               | <b>Gallen</b>                 | <b>Lungenleiden</b>       |
| <b>Neurastenie</b>             | <b>Milch</b>                  | <b>Asthma</b>             |
| <b>Gelenkentzündung</b>        | <b>Fraulesden</b>             | <b>Blutarmut</b>          |
| <b>Migraine</b>                | <b>Infektionskrankheiten</b>  | <b>Blutschwamm</b>        |
| <b>Kopfschmerzen aller Art</b> | <b>Vorzeitiges Altern</b>     | <b>Lähmung</b>            |
| <b>Eiterungen</b>              | <b>Entzündlichen Prozesse</b> | <b>Wassersucht</b>        |
| <b>Surunkel</b>                | <b>sen</b>                    | <b>Gleichen.</b>          |

Die Heilkraft der „Radiumchemia“ bleibt stetig durch Jahrhunderte erhalten. Sie ist ein Hausmittel, deren Gebrauch vollkommen ungefährlich ist.

Rumänischer Generalrepräsentant:

**Ignaz Révész, Arad, Str. Consistorului 31.**

**Huste nicht!**

Auf einfache und billige Art erzielt man eine rasche und durchgreifende Wirkung mit **Professor Dr. Pater's Husten-Tee**

bei allen durch Erkältung hervorgerufenen Katarthen der Atmungsorgane, wie Husten, Heiserkeit, Schnupfen und Halsweh. Der Winter und der Vorfrühling sind die Jahreszeiten, in denen diese Erkrankungen am häufigsten vorkommen. Daher sollte jetzt in keiner Familie **Paters prächtiges Heilmittel**

„Hustentee“

mangelt. Kaufen Sie jetzt eine Probepackung a Lei 28.— als Notvorrat für eventuellen sofortigen Gebrauch. Eine ausgiebige Kartonpackung a Lei 98.— nehmen Sie erst bei tagelangem Bedarfs oder

chronisch gewordenem Husten.

Verlangen Sie in Ihrer Apotheke oder Drogerie Professor Dr. Pater's Hustentee in Originalpackung.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn nicht erhältlich, dann schreiben Sie eine Korrespondenzkarte an die Apotheke „Zum Stern“, Kronstadt.

In Ungarn erhältlich bei Chalmayer & Seig r.-t., Budapest V.

In der Tschechoslowakei bei Apotheker A. Merz, Kaňčau-Kofce.

Ein Gratisheft mit wichtigen Mitteilungen über Professor Dr. Pater's heilsame Teesorten und vielen notariell beglaubigten Dankschreiben erhalten Sie auf Wunsch von der **Engros-Depot für Rumänien Droguerie „Standard“, Bucuresti, L.**

**Kolossale Gewinne**

bietet die neue 22. österreichische staatliche Klassenlotterie!

Verfuchen Sie Ihr Glück!  
Bestellen Sie sofort!

S. 800.000 oder mehr als  
19.000.000 Lei können Sie mit  
einem einzigen Los gewinnen.

Die Summe der Gewinne ist **S 11.172.000 L. 270.000.000** auf die 84.000 Lose entfallen 42.000 Gewinne so das **jedes zweite Los gewinnt!**

Die Gewinne werden ohne jeden Abzug in barem Gelde ausbezahlt. — Bestellen Sie sofort mit untenstehender Bestellkarte bei der Glücksfirma

**Schwalm & Co, Wien I. Reichsraths Str. 11.1.**

Die Ziehung I. Klasse findet schon am **19. u 21. Nov. statt.**

**Lospreise** 1 ganzes Los S 40, L. 1000. 1 halbes Los S 20, L. 500 1 Viertel Los S 10 L. 250. Zahlbar sofort bei der Bestellung oder nach Erhalt der Lose.

Hier abschneiden und in Kuvert legen.

Ich ersuche Sie, mir folgende Lose samt amtlichen Spielplan zu übersenden

Stück ganzes Lose a Lei 1000.— Halbe Lose a Lei 500.—  
Stück Viertel Lose a Lei 250.—

Name: \_\_\_\_\_

Genauere Adresse: \_\_\_\_\_

Patentanwalt  
**Ing. Theo Hillmer**  
Bularest, Strada Cazarmei Nr. 9  
seit 1906 bestehend, empfiehlt sich für die Anmeldung von Patenten und Schutzmarken im In- und Auslande, Technische Organisation, Gute Referenzen, Prompte und reelle Bedienung, Mäßige Preise, Korrespondenz Deutsch, Französisch und Rumänisch.

**Kirchenverzierungen,**  
Heiligen- und Landschaftsbilder, sowie allerlei Firmamenten malt schön u. billig

**Nádor**  
Bilder- u. Firmenmaler, Arad, gegenüber dem Haupteingang des jud. Tempels.

**Rheumalibum**  
Gicht, Glieder Schmerzen! Kostenlos teile ich gern jedem mit, wie zahlreiche Kranke, bei welchen alle Medizinen vertragen, durch ein garantiert unschädliches Mittel von ihren qualvollen Schmerzen schnell und gänzlich befreit wurden. Bei Nichterfolg keinerlei Kosten. Unzählige begeisterte Dankschreiben.  
**Krankenschwester Therese, Bad Reichenhall 267 (Bayern).**

**Metallkränze**  
und Kreuze. Schön ausgeführt, große Auswahl, billige Preise bei **Stefan Braudt, Arad.**

**Cunard Line**

größte Schifffahrtsgesellschaft der Welt.  
Regelmäßiger Verkehr nach  
**Canada**  
Nordamerika, Argentinien, Uruguay, Brasilien,  
sowie nach allen bedeutenden Ueberseehäfen. — **Cunard-Passagiere III. Klasse** werden ausschließlich in Kabinen untergebracht. — Familien erhalten separate Kabinen. — Vorzügliche Kost und deutsche Bedienung:  
Kostenlose Auskünfte erteilt:  
**Cunard Line,**  
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 43 (gewesener Boros Beni-Platz).

**Teppiche, Vorhänge**  
billigst zu haben bei  
**„Mercantil“**  
Teppich- und Modewarenhaus  
Arad, Boulevard Regina Maria 18.

**Reklam-Preise**

Kaufteppich 1 mtr.	Lei 40
Teppich 2x3 mtr.	880
Wollteppich	1700
Plätschteppich für Speisezimmer	2700
Bettvorleger	140
Wandschoner	230
Ottoman-Ueberwurf	980
Vorhang, 2 Flügel 1 Draperie	230
Bettgarnitur, 2 Bett, 1 Tischdecke	1100

**Grosse Auswahl.**

Kaffeegarnitur, mit 6 Salvetten	Lei 290
Stoppdecke, mit guter Watta	450
Flanell-Decke	195
Möbelstoff 1 Mtr.	225
Spizenvorhangstoff 1 Mtr.	48
Leinwand	32
Tennis-Flanell	32
Kleidersammet 70 cm	88
Taschentuch	12

Seide, Stoff, Mantelfutter, Ausstattungsleinwand, flanel, Möbelstoff, Matratzen und Kolettengradl in großer Auswahl.